Das Rote Kreuz im Rems-Murr-Kreis

Jahresbericht 2025



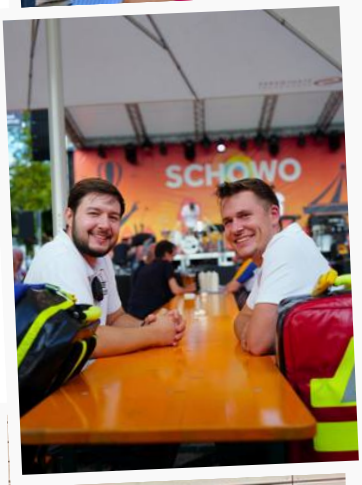




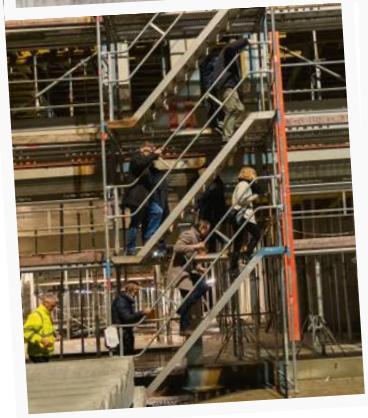















www.drk-rems-murr.de

Deutsches Rotes Kreuz | Kreisverband Rems-Murr e.V.

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort
4 Der Kreisverband in Zahlen
5 Zahlen und Ehrendes Gedenken
6 Schlaglichter: DRK-Neubauprojekt
10 Schlaglichter: Unsere Stiftung
11 Schlaglichter: Kreisversammlung 2025
12 Schlaglichter: Ehrungsabend 2025
13 Schlaglichter: Silvester-Bilanz / Fördermitglied kam sicher zurück
14 Schlaglichter: 40 Einsatzstunden im Ankunftszentrum / 100 Jahre OV Fellbach
15 Schlaglichter: Erste Hilfe von Klein auf erleben / Sanitätskurse
16 Schlaglichter: Das neue DRK-Resilienz-Zentrum
17 Schlaglichter: Aus für die DRK-Kleidercontainer / Einsatzreiche Wochen / Bundesverdienstkreuz für Heike Steinicke
18 Schlaglichter: Begleitete Reisen und Ausflüge / Ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer
19 Schlaglichter: Corhelper / Erste Hilfe Online / Testament und Vollmacht / Kleiderstuben
20 Impressionen
21 Das DRK Rems-Murr in der Presse 2025
22 Das Rote Kreuz auf Reisen 2025
23 Rettungsdienst: Rettungswagen, Rettungsketten und Zwillinge
26 Integrierte Leitstelle Rems-Murr
27 Sozialarbeit: Mobile Dienste, Tagespflege, Hausnotruf
28 Sozialarbeit: Ambulante Pflege, Frauen- und Kinderschutzhaus
29 Sozialarbeit: Integrationsmanagement
30 Sozialarbeit: Betreutes Wohnen
30 Blutspenden
31 Kreisbereitschaftsleitung: Lebensretter im Ehrenamt, Partner des Ehrenamts, Drohnen- und Rettungshundestaffel, PSNV und Kreisauskunftsbüro
34 Breitenausbildung und Rotkreuzdienste
35 Jugendrotkreuz: Umtriebig vor Ort und im Kreis
38 Unterstützung: Wie Sie für das Ehrenamt spenden können
39 Wohlfahrts- und Sozialarbeit: 50 Jahre Gesundheitsprogramme
41 Das Jahr 2025 beim DRK
53 Unsere Ortsvereine
54 Unsere Kreisgeschäftsstelle
55 Unser Präsidium
56 Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ende April 2025 begannen in Waiblingen die Bauarbeiten für unser neues DRK-Zentrum. Gegenüber der Rundsporthalle entstehen bis 2027 die neue Integrierte Leitstelle Rems-Murr, die neue DRK-Rettungswache Waiblingen sowie die neue Kreisgeschäftsstelle. Dieses Jahrhundertprojekt zu ermöglichen, war eines meiner zentralen Ziele als Präsident des DRK-Kreisverbandes. Es ist eine Investition nicht nur in die Zukunft des DRK-Kreisverbands, sondern in die Sicherheit der Menschen bei uns im Rems-Murr-Kreis. Dieses Projekt schafft die Grundlage dafür, dass Rettungsdienst, Bevölkerungsschutz, Hausnotruf, Mobile Dienste, Pflege, Verwaltung und Ehrenamt auch in den kommenden Jahrzehnten leistungsfähig, modern und nah an den Menschen bleiben.

Mit einem Spatenstich mit mehr als 200 Gästen und einer DRK-Leistungsschau machten Kreisverband und Rems-Murr-Kreis die Bedeutung des Projekts sichtbar. Der planmäßige Baufortschritt bei gleichzeitiger Einhaltung des Kostenrahmens unterstreicht die Leistungsfähigkeit aller Projektbeteiligten und steht beispielhaft für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rems-Murr-Kreis.

Während in Waiblingen die baulichen Grundlagen für die Zukunft von Rettungsdienst, Bevölkerungsschutz und DRK-Sozialarbeit geschaffen werden, stärkt das 2025 etablierte DRK-Resilienz-Zentrum die Widerstandskraft der Menschen im Rems-Murr-Kreis. Mit kostenlosen Bildungsangeboten, Kooperationen mit Kommunen und der Vernetzung von Akteuren der Blaulicht-Familie leistet das Resilienz-Zentrum einen wichtigen Beitrag zu Resilienz und Bevölkerungsschutz im Landkreis.

Doch Zukunftsfähigkeit entsteht nicht allein durch Bauprojekte und neue Angebote. Erst das Engagement unserer Ehrenamtlichen und hauptberuflich Beschäftigten macht das DRK zu einer verlässlichen Stütze für die Menschen im Rems-Murr-Kreis. Das DRK-Team engagiert sich in der Notfallrettung, in der Sozialarbeit und in der Verwaltung sowie bei Sanitätsdiensten und Einsätzen, in der Jugendarbeit, bei Blutspende-Terminen oder in der Familien- und Seniorenarbeit.

Dieser Jahresbericht stellt dieses Engagement in den Mittelpunkt. Er zeigt die beeindruckende Vielfalt der Rotkreuz-Arbeit im Rems-Murr-Kreis – von Pflege, Frauenhaus, Hausnotruf, Mobilen Diensten und Integrationsarbeit über Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz bis hin zu den zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten in den Bereitschaften, dem Jugendrotkreuz und der ehrenamtlichen Sozialarbeit in den 26 Ortsvereinen. Hinter jeder dieser Aufgaben stehen Menschen, die sich mit Fachwissen, Herzblut und Verantwortungsbewusstsein für ihre Mitmenschen einsetzen.

Unser Engagement ist in den Kommunen sichtbar: Die Menschen im Rems-Murr-Kreis begegnen dem DRK im Kindergarten, in der Schule, bei Blutspende-Terminen, Festen und Sanitätsdiensten sowie bei Übungen, Einsätzen und Notfällen. Sie erleben unsere Hilfe durch die ehrenamtlichen Ersthelferinnen und Ersthelfer des Systems Corhelper, profitieren von den Projekten der DRK-Stiftung Rems-Murr und begegnen dem Roten Kreuz in vielen weiteren Bereichen des täglichen Lebens. Überall werden die Werte spürbar, die unser Handeln prägen – Teamgeist, Energie, Hingabe und Freiraum.

Hinter jedem Ereignis, jedem Projekt und jeder Zahl in diesem Jahresbericht stehen Gesichter, Geschichten und gelebte Menschlichkeit. Deshalb gilt unser Dank allen, die das DRK im Rems-Murr-Kreis mit Zeit, Ideen, Vertrauen, finanzieller Unterstützung und Wohlwollen begleiten. Gemeinsam gestalten wir nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft des Rems-Murr-Kreises. Mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Leidenschaft bilden sie das Herzstück des DRK und machen unsere Arbeit überhaupt erst möglich. Damit das Leben im Rems-Murr-Kreis gewinnt.

Ihr



Dr. Richard Sigel
Präsident

Ihr



Sven Knödler
Kreisgeschäftsführer

Der DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.

(Stand: 31. Dezember 2025)

Gesamteinwohnerzahl	**438.873**
Städte und Gemeinden	**31**
DRK-Ortsvereine	**26**
Bereitschaften	**25**
JRK-Gruppen	**19**
Gruppen Wohlfahrts- und Sozialarbeit	**22**



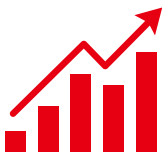
Mitglieder	
aktiv in Bereitschaften	**936**
aktiv in der Gemeinschaft Sozialarbeit	**241**
aktiv im Jugendrotkreuz	**396**
aktiv im Kreisauskunftsbüro	**14**
aktiv im Arbeitskreis Rettungsdienst	**56**
aktiv im Arbeitskreis Krankentransport/Nacht-KTW	**29**
Fördermitglieder	**21.888**
Gesamte Mitgliederzahl	**23.560**



Hauptamtliche Beschäftigte	
Verwaltung und Rotkreuzgemeinschaften	**23**
Rettungsdienst	**226**
Sozialarbeit und Pflege	**380**
Krankentransport gGmbH	**31**
Geringfügig Beschäftigte:	
Verwaltung und Rotkreuzgemeinschaften	**1**
Rettungsdienst	**5**
Sozialarbeit und Pflege	**182**
Krankentransport gGmbH	**4**
Gesamtzahl Beschäftigte	**852**
FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)	
Krankentransport gGmbH	**2**
Sozialarbeit	**10**



Bilanzsumme DRK KV Rems-Murr e.V.	**€ 45.509.252,29**
Umsatzerlöse DRK KV Rems-Murr e.V.	**€ 41.726.226,78**



www.drk-rems-murr.de

Damit das Leben im Rems-Murr-Kreis gewinnt.

DANKE AN ALLE

Spenderinnen und Spender und Fördermitglieder

21.888

FÖRDERMITGLIEDER

DANKE AN ALLE

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

852

BESCHÄFTIGTE

DANKE AN DAS EHRENAMT

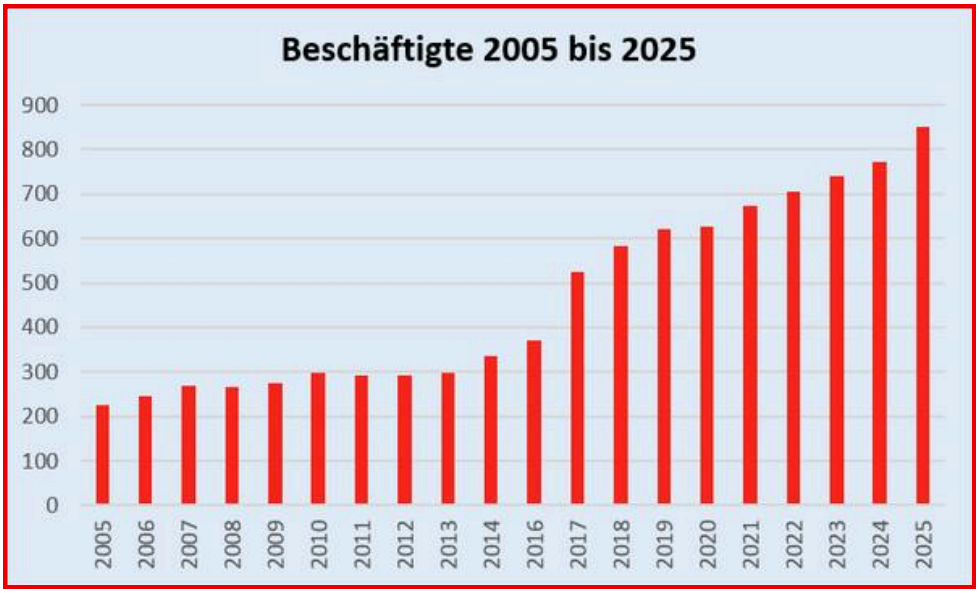
in unseren drei Gemeinschaften

1573

EHRENAMTLICHE



*2020 Corona-bedingt keine Haustürwerbung





Ehrendes Gedenken

Wir gedenken unserer 2025 verstorbenen Mitglieder, deren Namen wir, soweit uns bekannt, nachstehend veröffentlichen:

Gerlinde Bräuninger, Aspach
Walter Fischer, Remshalden
Leonhard Fröscher, Althütte
Susanne Heidenwag, Schorndorf
Oliver Lipps, Waiblingen
Lotte Reiner, Kirchberg
Roland Speer, Backnang

Schlaglichter

NEUBAU

Das Jahr 2025 markiert einen Meilenstein für den DRK-Kreisverband Rems-Murr: Nach vielen Jahren der Planung und Grundstückssuche haben im April 2025 die Bauarbeiten für die neue Integrierte Leitstelle, die Rettungswache Waiblingen und die neue Kreisgeschäftsstelle begonnen. 2025 machten die Bauarbeiten sichtbar Fortschritte. Auf dem Gelände gegenüber der Rundsporthalle entsteht bis Mitte 2027 ein Gebäudeensemble, das die Notfallversorgung und den Bevölkerungsschutz im Rems-Murr-Kreis langfristig stärken wird. Das Investitionsvolumen beträgt mehr als 39 Millionen Euro.



Baustellenfreigabe am 7. April. Foto: Grbic

Bereits Ende 2024 konnten wichtige Hürden genommen werden. Mit dem Inkrafttreten des Bebauungsplans „Beinsteiner Weg“ und der Erteilung der Baugenehmigung kurz vor Weihnachten war der Weg für den Baustart frei. Der DRK-Kreisverband sprach damals von einem wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum größten Bauprojekt seiner Geschichte.

Im April 2025 begannen zunächst die vorbereitenden Arbeiten. Bodenuntersuchungen, Vermessungen und die Einrichtung der Baustelle legten den Grundstein für den eigentlichen Baubeginn. Anschließend wurden insgesamt mehr als 17.000 Kubikmeter Erde bewegt, was weit mehr als 1000 Lkw-Ladungen entspricht. So entstand die große Baugrube für das gemeinsame Sockelgeschoss und die Tiefgarage der beiden Baukörper. Ziel war es, den ansteigenden Hang in Richtung B14 abzutragen und Platz für das Sockelgeschoss zu schaffen, das die beiden zukünftigen Gebäude miteinander verbindet. Der neue Standort bietet eine direkte Anbindung an die B14 und die B29 und verbessert damit die Erreichbarkeit für Rettungsdienst und Katastrophenschutz deutlich.


Die Baustelle am 21. Mai Foto: Knödler

Bei der Planung standen neben der Funktionalität und Wirtschaftlichkeit vor allem auch Krisensicherheit und Nachhaltigkeit im Fokus. Das gesamte Projekt wurde bspw. einer umfassenden Risikoanalyse hinsichtlich Hochwasser, Hangstabilität und anderer Gefahren unterzogen. Als kritische Infrastruktur muss insbesondere die Leitstelle auch in außergewöhnlichen Einsatzlagen jederzeit arbeitsfähig bleiben. Deshalb setzt das DRK auf energieeffiziente Bauweise, moderne Gebäudetechnik, umfassende Redundanzen und nachhaltige Lösungen. Gleichzeitig wurden bestehende Obstbäume auf dem Gelände teilweise erhalten und durch Neupflanzungen ergänzt, um die Biodiversität zu fördern.



Spatenstich 2025. Foto: Grbic

Eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur

Am 6. Mai 2025 haben der DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V., der Rems-Murr-Kreis und die AOK-Gesundheitskasse den Spatenstich und damit den Baubeginn für das Jahrhundertprojekt des DRK in Waiblingen gefeiert. Landrat und DRK-Präsident Dr. Richard Sigel sagte vor knapp 200 Gästen: „Wir leisten heute den ersten Spatenstich für ein Großprojekt, das drei Aspekte unter seinem Dach vereint: Eine neue Leitstelle – hier landen zukünftig alle, die 112 wählen. Eine neue Rettungswache des DRK – hier rückt künftig der Rettungswagen und Notarzt aus, direkt an B14 und B 29 gelegen. Und eine neue Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes – von hier aus wird künftig das DRK im Landkreis zentral gesteuert. Kurz gesagt: Immer dann, wenn es drauf ankommt, steht an dieser Stelle künftig moderne und leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung.“


Das DRK präsentierte sich beim Spatenstich. Foto: Grbic



Eine informative Talkrunde mit Dr. Sigel war Teil des Festaktes. Foto: Grbic


Die Baustelle am 24. Juni 2025. Foto: Knödler

Der Kreisverband richte seine Strukturen zielstrebig auf die Zukunft aus, um auf wachsende Herausforderungen bestmöglich reagieren zu können, so Landrat Dr. Sigel weiter. Das Starkregenereignis 2024 und bundesweite Stromausfälle hätten gezeigt, wie wichtig der Bevölkerungsschutz, die Resilienz des Landkreises und eine krisensichere Infrastruktur sind. Besondere Bedeutung kommt der neuen Integrierten Leitstelle Rems-Murr zu. „Krisenmanagement ist für uns im Rems-Murr-Kreis eine Gemeinschaftsaufgabe“, so Dr. Sigel. „Dafür steht auch dieses Projekt: Schließlich ist die Integrierte Leitstelle im Notfall das Herzstück des Bevölkerungsschutzes. Hier laufen im Notfall über die 112 alle Drähte rund um Rettungsdienst und Feuerwehr zusammen.“

Bei Krisenlagen handlungsfähig

Sie wird künftig über bis zu elf vollwertige Dispositionsplätze verfügen. Ergänzt wird das Konzept durch redundante Serverräume, Notstromversorgung und einen eigenen Funkturm, um auch bei Stromausfällen oder Krisenlagen handlungsfähig zu bleiben. Darüber hinaus wird die Leitstelle eng mit der Regionalleitstelle Ostwürttemberg in Aalen vernetzt. In beiden Leitstellen wird es zusätzliche Kapazitäten für die jeweilige Partnerleitstelle gebe. Auf einer Wand mit gekoppelten Monitoren können alle Mitarbeiter die Lage live verfolgen. In einem modernen Leitstellenbetriebsraum mit rund 220 Quadratmetern Fläche werden zukünftig die Einsätze von Rettungsdienst und Feuerwehr koordiniert. Im Falle eines Blackouts kann die neue Leitstelle in Waiblingen 150 Stunden autark weiterarbeiten.


Baustellenfest für das Team des DRK Ende Mai. Foto: Knödler

Sven Knödler schilderte, welche Vorteile die neue Kreisgeschäftsstelle den Beschäftigten und den Menschen bietet. Das neue DRK-Zentrum werde „ein Ort des Miteinanders“. Auf zwei Geschossen werden Verwaltung, Hausnotruf, Soziale Dienste, ambulante Pflege sowie Mobile Dienste gebündelt. Von modernen Lehrsälen, Schulungsräumen, Aufenthalts- und Besprechungsbereichen sowie einer Cafeteria profitierten Haupt- und Ehrenamt sowie die Teilnehmer der Erste-Hilfe-Ausbildung gleichermaßen. Modulare Büro- und Besprechungsräume bieten flexible Lösungen. Gleichzeitig entstehen bessere Voraussetzungen für Aus- und Fortbildungen sowie die Erste-Hilfe-Ausbildung im Landkreis.

Im Katastrophenfall können so auch größere Räumlichkeiten für die ehrenamtlichen Führungskräfte der Bereitschaften etc. sowie hauptamtliche Führungskräfte geschaffen werden. Bei Krisen wie dem Hochwasser 2024 wird in einem höher gelegenen Raum das Lagezentrum eingerichtet. „Der neue Standort bietet unserem DRK-Kreisverband eine optimale Basis für unsere wertvolle Arbeit, um den steigenden Anforderungen in den Bereichen Rettungsdienst, Sozialarbeit und Katastrophenschutz gerecht zu werden“, so Sven Knödler. Mit modernen Arbeitsplätzen und Raumkonzepten werde der Kreisverband als Arbeitgeber noch attraktiver. „Das alles ist ein wichtiger Schritt, um auch in Zukunft qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen." Die neue Rettungswache wird Platz für drei Rettungswagen und zwei Notarzteinsatzfahrzeuge bieten. Moderne Arbeits-, Hygiene- und Schulungsräume schaffen bessere Bedingungen für die rund 40 dort stationierten Mitarbeiter.

Rettungswache: ca. **5,5 Mio. Euro**
Integrierte Leitstelle: ca. **17,3 Mio. Euro**
Geschäftsstelle: ca. **17 Mio. Euro**
Summe Rettungswache: **1072 Quadratmeter**
Summe Leitstelle: **1267 Quadratmeter**
Summe Geschäftsstelle: **1841 Quadratmeter**
Summe Technikfläche: **315 Quadratmeter**
Anzahl Pfähle unter dem Gebäude: **343 Stück**
Gesamtmenge Beton: **4353 m³**
Gesamtmenge Stahl: **578 Tonnen**
Erdaushub: **17.000 m³**

Schlaglichter

NEUBAU


Die Baustelle am 27. Juli. Fotos: Knödler


20. August.


17. September.


16. Oktober.


19. November.


11. Dezember.

Nur wenige Monate nach dem Spatenstich sind bereits deutliche Fortschritte sichtbar. Der Spezialtiefbau und die Erdarbeiten wurden weitgehend abgeschlossen. Die Tiefgarage, das Erdgeschoss sowie Teile der oberen Geschosse wurden erstellt. Die Grundstruktur der beiden Gebäude ist inzwischen klar erkennbar. Gegen Jahresende waren bereits die Tiefgarage, das Erdgeschoss sowie Teile der oberen Geschosse fertiggestellt. Die spätere Aufteilung mit der links gelegenen Integrierten Leitstelle und dem größeren Gebäudekomplex aus Rettungswache und Geschäftsstelle war nun deutlich ersichtlich. Besonders die groß dimensionierte Fahrzeughalle vermittelte bereits einen Eindruck von den späteren Ausmaßen des Neubaus.

Über die Weihnachtszeit ruhte die Baustelle planmäßig. Ab Frühjahr 2026 folgen die Fassadenarbeiten, der Fenstereinbau, Dachabdichtungen sowie der technische Rohbau mit Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Kältetechnik. Anschließend beginnt der Innenausbau. Nach aktuellem Stand liegt das Projekt im Zeit- und Kostenrahmen. Die Fertigstellung und der Bezug der Gebäude sind für Mitte 2027 vorgesehen.

Das Jahr 2025 wird damit als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem die Bauarbeiten planmäßig vorangeschritten sind und das DRK seinem Ziel, wichtige Aufgaben für die Menschen im Rems-Murr-Kreis an einem leistungsfähigen Standort zu bündeln, deutlich nähergekommen ist.

Baustellenbesichtigung im Dezember

Wo über viele Jahre lediglich Visionen und Entwürfe exis-tierten, entstand innerhalb weniger Monate ein Bauwerk, das künftig die Notfallversorgung, den Katastrophenschutz und die Arbeit des DRK im Rems-Murr-Kreis für die kommenden Jahrzehnte prägen wird. Für den DRK-Kreisverband Rems-Murr ist das Projekt weit mehr als ein Neubau. Es schafft die infrastrukturellen Voraussetzungen, um den steigenden Anforderungen in Rettungsdienst, Bevölkerungsschutz und Sozialarbeit gerecht zu werden und eine zuverlässige Versorgung auch künftig sicherzustellen.
Am 9. Dezember kamen die Mitglieder des Präsidiums sowie des Stiftungsrats zu einer besonderen Sitzung auf der Baustelle des neuen DRK-Zentrums in Waiblingen zusammen. Bei einer Begehung informierten sie sich über den Baufortschritt. Die beiden Kräne, die ausgeleuchtete Baustelle und der Weihnachtsbaum auf dem Gelände sorgten für eine eindrucksvolle Kulisse und ermöglichten einen besonderen Blick auf den entstehenden Neubau.





Baustellenbesichtigung im Dezember. Fotos: Grbic

Rückblick: Seit den späten Nullerjahrensuchte der DRK-Kreisverband nach einem geeigneten Grundstück (Rettungswache Waiblingen, Integrierte Leitstelle Rems-Murr und Kreisgeschäftsstelle). Zwischenzeitlich wurden Alternativen wie eine Sanierung des bestehenden Standorts geprüft. Vor rund sieben Jahren konnte der Rems-Murr-Kreis das Gelände der ehemaligen Straßenmeisterei erwerben und dem Kreisverband im Rahmen eines Erbbaupachtvertrags zur Verfügung stellen. Ende 2020 wurden umfangreiche Vorarbeiten umgesetzt (Rodungsarbeiten, Schaffung von Aus-gleichsflächen, Rückbau bestehender Gebäude sowie artenschutzrechtliche Maßnahmen). Parallel führte der Kreisverband ein europaweites Partnering-Verfahren durch, bei dem Planungs- und Bauleistungen gemeinsam ausge-schrieben wurden. Den Zuschlag erhielten Peter Gross Bau und BFK Architekten. Die Projektsteuerung und Begleitung der Umsetzung übernahm PSB Wasner.

Partner und Förderer:

Ein besonderer Dank gilt den Projektpartnern PSB Wasner für die Projektsteuerung, Peter Gross Bau für die bauliche Umsetzung sowie BFK Architekten für die Planung und Gestaltung des Neubauprojekts. Durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten schreitet das Jahrhundertprojekt planmäßig voran. Dank auch den weiteren Partnern: Regierungspräsidium Stuttgart; Innenministerium Baden-Württemberg; Rems-Murr-Kreis, AOK-Gesundheitskasse, VdeK und weitere; Stadt Waiblingen; Menold Bezler; Kreisparkasse Waiblingen; S2 Architekten | K.-H. Single | Freier Architekt BDA; Accellonet; BBQS Engineering GmbH; BSP-Brandschutz-partner; CEP Gebäudetechnik GmbH; IB Matthias Maut Gesellschaft für Bauwesen mbH; IB Dr. Schäcke + Bayer GmbH; matrix ingenieure GmbH; wh-p GmbH Beratende Ingenieure.



BfK Architekten.

Schlaglichter

Deutsches Rotes Kreuz | **Stiftung** des Deutschen Roten Kreuzes im Rems-Murr-Kreis

UNSERE STIFTUNG

Das Rote Kreuz im Rems-Murr-Kreis ist verlässlicher Partner für Bevölkerungsschutz, Erste Hilfe, Jugendarbeit sowie Angebote für Familien und Senioren. Doch auch Helfer benötigen Unterstützung. Mit der „Stiftung des Deutschen Roten Kreuzes im Rems-Murr-Kreis“, 2023 gegründet, gibt es die Möglichkeit, das Ehrenamt der 26 Ortsvereine und kreisweite Projekte langfristig zu fördern – damit der Landkreis lebenswert und sicher bleibt. Sie stärkt das Hilfeleistungssystem dauerhaft und schafft eine nachhaltige Finanzierung für das Ehrenamt.

> „Wer unsere Stiftung unterstützt, hilft allen Menschen im Kreis.“
>
> Dr. Richard Sigel

Aus den erwirtschafteten Überschüssen des Stiftungsvermögens werden die gemeinnützigen Zwecke der DRK-Stiftung langfristig gefördert. Der große Vorteil: Die finanziellen Mittel stehen dem Ehrenamt im Kreis auf Dauer zur Verfügung, da sie anders als Spenden nicht zeitnah verwendet werden müssen. Die neue Förderstiftung bietet somit eine sehr gute Möglichkeit, das DRK Rems-Murr auch gezielt testamentarisch zu bedenken. Die Stiftung und damit die wertvolle Arbeit des DRK können sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen unterstützen, entweder durch Spenden – zur zeitnahen Verwendung – oder durch Zustiftungen zum dauerhaften Stiftungsvermögen. Wer den Helfern des DRK nachhaltig unter die Arme greifen will, kann dies auch mit einem Testament zugunsten der Stiftung tun. Gebräuchlichste Form dafür ist das Vermächtnis. „Wer unsere Stiftung unterstützt, hilft allen Menschen im Kreis”, sagt Präsident Dr. Richard Sigel. Über die Verwendung der Stiftungsmittel beschließt ein elfköpfiger Stiftungsrat. Anträge zur Bewilligung von Fördermitteln können Kreisverband sowie Ortsvereine stellen. So entsteht ein Wettbewerb der guten Ideen.



Vorstellung der App „Hilf Spontan“ (2026). Foto: Grbic

SPENDENAKTION STARTEN

Starten Sie eine Spendenaktion zugunsten unserer DRK-Stiftung! Über das Portal der Stiftergemeinschaft der Kreissparkasse Waiblingen (www.stiftergemeinschaft.de) können Sie eine eigene Spendenaktion zugunsten der DRK-Stiftung starten, bspw. wenn Sie Geburtstag haben, oder als Firma lieber der Region etwas Gutes tun und zur Weihnachtszeit auf Geschenke und Dankschreiben verzichten und stattdessen lieber dem DRK-Ehrenamt etwas zukommen lassen wollen. Als Privatperson, als Organisation oder Unternehmen initiieren Sie zu einem bestimmten Anlass (runder Geburtstag, Trauerfall, etc.) eine Online-Spendenaktion zugunsten des DRK Rems-Murr. Unsere Ehrenamtlichen sind Ihnen sehr dankbar! Drücken Sie auf der Internetseite den roten Button *Jetzt eigene Spendenaktion starten* und legen Sie los.

Spenden

IBAN: **DE05 6025 0010 1002 2217 21**
BLZ: 602 500 10
BIC: SOLADES1WBN

2025/26: Helfer-Pool und die App *Hilf Spontan*

Viele Menschen möchten helfen – bei Unwettern, Stromausfällen, sozialen Projekten oder in anderen besonderen Lagen. Mit der kostenlosen App „Hilf Spontan“ schafft das DRK Rems-Murr eine digitale Helferbörse, die freiwilliges Engagement bündelt und koordiniert. Nutzer registrieren sich, hinterlegen ihre Fähigkeiten und entscheiden selbst, bei welchen Aufgaben sie angefragt werden möchten. Zudem bietet die App Warn- und Informationsfunktionen sowie Angebote zur privaten Krisenvorsorge. Eine Mitgliedschaft beim DRK ist nicht erforderlich. Auslöser für das Projekt waren unter anderem die Hochwasserereignisse des Jahres 2024, als viele Menschen helfen wollten, eine gezielte Vermittlung jedoch nur eingeschränkt möglich war. „Ein starkes Helfernetzwerk entsteht nicht erst im Ernstfall, sondern bereits davor“, sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Sven Knödler. Je mehr Menschen sich registrieren, desto schneller und wirksamer kann Hilfe organisiert werden. Die App ermöglicht Unterstützung bei sozialen Projekten ebenso wie Einsätze im Bevölkerungsschutz und entlastet im Bedarfsfall professionelle Einsatzkräfte. Die Helferbörse wird durch das DRK Rems-Murr gesteuert und soll künftig auch Städten, Gemeinden, Vereinen und sozialen Einrichtungen offenstehen. Neben der Vermittlung von Helfern unterstützt die App bei Warnungen, Notfallvorsorge und dem Melden besonderer Lagen.

Das Projekt wurde von der Stiftung des DRK im Rems-Murr-Kreis mit 12.500 Euro gefördert.

KREISVERSAMMLUNG

Das DRK im Rems-Murr-Kreis ist innovativ, ideenreich und übernimmt im Landesverband vielfach eine Vorreiterrolle. Diese Einschätzung zog sich wie ein roter Faden durch die Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Rems-Murr 2025 in Burgstetten. „Beim DRK Rems-Murr läuft es“, fasste DRK-Präsident Dr. Richard Sigel die Entwicklung des Kreisverbands zusammen. Er informierte auch über den Neubau. Der Neubau von Kreisgeschäftsstelle, der Rettungswache Waiblingen und der Integrierten Leitstelle schreite planmäßig voran und soll 2027 bezogen werden.



Kreisversammlung in Burgstetten.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an die Spiegelbergerin Heike Steinicke. Die 64-Jährige engagiert sich seit 45 Jahren beim DRK-Ortsverein Oppenweiler und prägt als Kreissozialleiterin die soziale Arbeit im Kreisverband maßgeblich mit. Auf ihren Wunsch hin fand die Ehrung im Kreis ihrer Rotkreuz-Familie statt. Bürgermeister Max Schäfer würdigte ihre außergewöhnliche Lebensleistung für die Gemeinde Spiegelberg. Dr. Richard Sigel hob insbesondere ihr Gespür für neue Ideen und ihre Fähigkeit hervor, Projekte erfolgreich umzusetzen. Mit Initiativen wie den ehrenamtlichen Schlaganfall-Helfern und den Aktivierenden Hausbesuchen habe sie kreisweit wichtige Impulse gesetzt. Die Auszeichnung überreichte Siegfried Lorek, Staatssekretär im Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg. Er würdigte Heike Steinickes langjähriges Engagement für Themen wie Gesundheit, Bewegung, Resilienz und die Bekämpfung von Einsamkeit. Die Geehrte selbst dankte ihrem Ortsverein, ihrer Familie und allen Unterstützern, die ihre ehrenamtliche Arbeit über Jahrzehnte ermöglicht haben.

Unverzichtbarer Beitrag für die Menschen im Kreis

Dr. Richard Sigel sprach allen rund 1.500 Ehrenamtlichen des Kreisverbands seinen Dank aus. Sie seien das Fundament des Roten Kreuzes und leisteten tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen im Rems-Murr-Kreis. Mit dem künftig entstehenden Resilienz-Zentrum wolle das DRK gemeinsam mit Feuerwehr, THW und weiteren Partnern die Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz weiter ausbauen.



Gute Stimmung beim DRK. Fotos: Siekmann

Auch wirtschaftlich und strategisch sieht sich der Kreisverband sehr gut aufgestellt. Die Bauarbeiten für das rund 39 Millionen Euro umfassende Neubauprojekt in Waiblingen kommen seit dem Spatenstich im Mai zügig voran. Nicht nur an dieser Stelle sei der Kreisverband bestens aufgestellt. Mit dem Team um Geschäftsführer Sven Knödler, der seinen Vertrag kürzlich verlängerte, bringe das DRK vieles voran, beispielsweise auch das Thema Helfer-Pool und den zielgerichteten Einsatz von registrierten Spontan-Helfern, wenn ihr Einsatz gefragt ist. Finanziell stehe der Kreisverband sehr gut da, was Schatzmeister Olaf Kordian und die Prüfgesellschaft ebenfalls attestierten.

Kreisverband als „Leuchtturm an Ideen“

Gabriele Vorreiter führte den rund 200 Gästen in der Gemeindehalle vor Augen, welche Vorreiterrolle der Kreisverband im Land einnehme. Andere Kreisverbände profitieren von den Personen, den Projekten und den Erfahrungen, die die Kreisbereitschaftsleitung auch während des Hochwasser-Einsatzes 2024 gemacht habe. Immer wieder mache der Kreisverband durch innovative Arbeit von sich reden und sei Vorbild für andere. Auch das Thema Helfer-Gleichstellung sprach sie an. Rotkreuzler dürften nicht als „Helfer zweiter Klasse“ behandelt werden, bei denen nach Einsätzen unklar sei, ob es Lohnersatz gebe. Sie forderte gleiche Rechte für alle Helfer ein. Ehrenamtliche wie im Rems-Murr-Kreis garantierten mit ihren Einsatzfähigkeiten den Katastrophenschutz vor Ort. Da sei es die Aufgabe des Landes, die Finanzierung für Fahrzeuge, Ausrüstung etc. sicherzustellen.

Burgstettens Bürgermeisterin Irmtraud Wiedersatz betonte ebenfalls die Bedeutung des Ehrenamts. Zugleich verwies sie auf die Herausforderung sinkender Mitgliederzahlen und warb für stärkere Netzwerke über Orts- und Gemeindegrenzen hinweg. „Wir brauchen Menschen, die bereit sind, sich einzubringen.“ Im Rahmen der Kreisversammlung stellte der Kreisverband zudem sein neues Kinderschutzkonzept vor. Anschließend nutzten die 157 Delegierten aus 26 Ortsvereinen die Gelegenheit zum Austausch und ließen den Abend in guter Atmosphäre ausklingen.

EHRUNGSABEND

Beim Ehrungsabend 2025 des DRK Rems-Murr blickte der Kreisverband optimistisch in die Zukunft und stolz in die Vergangenheit. Mehr als 60 Ehrenamtliche wurden für besondere Verdienste, langjährige Mitgliedschaft und Tätigkeit für das Rote Kreuz ausgezeichnet. Auch das Hauptamt wurde gewürdigt.



Träger der Verdienstmedaille.

In guten Händen sind die Menschen beim Roten Kreuz im Rems-Murr-Kreis und jene Menschen, denen das Haupt- und Ehrenamt hilft, betonte DRK-Präsident Dr. Richard Sigel. Für insgesamt 2155 Jahre Zugehörigkeit zu ihren Ortsvereinen zeichnete das DRK insgesamt 52 Rotkreuzler aus. Das Potenzial an Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich für das Rote Kreuz einbringen, sei im Rems-Murr-Kreis gewaltig, dankte Richard Sigel den rund 150 Besuchern im Bürgerhaus. Als Beispiele für besonders lange Verbundenheit nannte er Marianne Hoffmann und Magdalena Tschismar, die seit 70 beziehungsweise 75 Jahren dem DRK treu verbunden sind. Auch das Hauptamt stand im Fokus: „Begleitete Reisen und Ausflüge, Schulbegleitung, Fahrdienste, Breitenausbildung, Frauenhaus, Hausnotruf, Verwaltung, Krankentransport, Rettungsdienst und Leitstelle: Unser Hauptamt ist vielseitig“, listete der Präsident auf. „Hier kommen wir auf 360 Jahre Einsatz für das Leben im Rems-Murr-Kreis.“ Die Bedeutung des DRK zeige sich, wenn sich Eltern bei Mitarbeitern bedankten, weil eine Schulbegleitung dem Nachwuchs eine Teilhabe am Unterricht ermögliche. Dr. Sigel lobte auch die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit sowie die vielen und wichtigen Angebote für Familien und Senioren.



Ehrenzeichen für Fabian Becker und Oliver Lindauer (2. und 3. v.l.). Fotos: Siekmann



„Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, nehmen zu“, betonte Dr. Sigel auch vor dem Hintergrund des Hochwasser- und Starkregenereignisses 2024. Es gelte daher, in eine krisensichere Infrastruktur zu investieren, die sicherstellt, dass der Rettungsdienst und der Bevölkerungsschutz auch unter extremen Bedingungen zuverlässig funktionierten. Es gehe um die Anschaffung moderner Kommunikationstechnik sowie mobiler Führungs- und Medizintechnik. Das Neubauprojekt in Waiblingen, gegenüber der Rundsporthalle entstehen die neue Rettungswache Waiblingen, die neue Integrierte Leitstelle und die neue Kreisgeschäftsstelle, sei eine wichtige Investition in die Zukunftsfähigkeit. Gemeinsam investierten DRK, Landkreis und Kostenträger in eine bessere technische Infrastruktur, bessere Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie verbesserte Arbeitsbedingungen. „Wir sind stolz auf unsere Fähigkeit, verschiedene Situationen zu bewältigen, von der Ersten Hilfe bis zur Katastrophenhilfe“, fasste der Präsident zusammen und dankte allen haupt- und ehrenamtlichen Kräften.

Mit der **Verdienstmedaille** des Kreisverbandes wurden Stefan Baumann (DRK Waiblingen), Petra Fleischer (DRK Winnenden), Günther Novotny (DRK Schorndorf), Uwe Schoch (DRK Allmersbach im Tal) und Thomas Schubert (DRK Rudersberg) ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen des Kreisverbandes erhielten Fabian Becker (DRK Althütte) und Oliver Lindauer (DRK Rudersberg) (Fotos links). Die Kreisbereitschaftsleitung verteilte **Belobigungen**. Für ihre wichtige Unterstützung nicht nur in technischen Fragen erhielten Jenny Burger, Philip Falliano, Mark König und Peter Scholpp eine Urkunde und den Dank aller Besucherinnen und Besucher.



SILVESTER-BILANZ



133 Mal führten Notrufe in der Silvesternacht zu Einsätzen: 77 Einsätze für die Notfallrettung und 56 für die Feuerwehren. Das sind 17 rettungsdienstliche Einsätze mehr als im Jahr zuvor. 38 Einsätze hatte der Rettungsdienst. Ein Notarzt rückte elf Mal aus. 28 Mal fuhren Krankentransportwagen. Die Integrierte Leitstelle ist in der Silvesternacht mit drei Disponenten besetzt. Bei Bedarf können jederzeit weitere Disponenten angefordert werden. Das Team disponierte mehr Einsätze für die Feuerwehren; 56 an der Zahl. Es handelte sich zumeist um kleinere Brände von Mülleimern/-tonnen, Unrat, Hecken, brennende Reste von Feuerwerkskörpern. Die Feuerwehren des Schwäbischen Waldes bekämpften mit 70 Einsatzkräften und 14 Fahrzeugen einen größeren Gebäudebrand. Unter anderem die Bereitschaft des DRK Alfdorf war mit allen Fahrzeugen im Einsatz. In Backnang brannte gegen 22 Uhr ein Pkw aus. In Fellbach warfen kurz nach 22 Uhr unbekannte Täter einen Feuerwerks-körper auf den Balkon einer unbewohnten Wohnung. Die ILS berichtet von mehreren Balkonbränden. Mehrere Personen mussten nach den Bränden zur Kontrolle in die Kliniken gebracht werden. Auch hier war das DRK-Ehrenamt mitunter beteiligt: Der DRK-Ortsverein Winnenden hatte zwei Fahrzeuge besetzt. Diese kamen bei einem Brand zum Einsatz. Sie kümmerten sich im Anschluss um die evakuierten Personen. Durch die Arbeit des Ehrenamts werden wertvolle Ressourcen im Rettungsdienst geschont. Das Ehrenamt ermöglicht es, dass Rettungswagen und Notärzte gezielt für lebensbedrohliche Notfälle eingesetzt werden können. Die Bereitschaften sind somit eine unverzichtbare Säule in der Notfallversorgung und im Bevölkerungsschutz. Eine Silvesterbereitschaft stellten die DRK-Bereit-schaften Backnang, Kernen, Kirchberg, Rudersberg, Schorndorf, Spiegelberg, Sulzbach, Waiblingen, Weinstadt sowie Winnenden. Die Einsatzzeit begann am Dienstag um 20 Uhr und endete am Mittwoch um 3 Uhr.

„Normales Einsatzspektrum“

Rettungsdienstlich spricht das DRK von einem „normalen Einsatzspektrum“. Wie in jeder Nacht gibt es die üblichen Vorfälle: Stürze, Schlaganfälle, Herzinfarkte etc. Ergänzend kamen Verbrennungen hinzu. Eine Person konnte erfolgreich reanimiert werden. „Durch die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung der ehrenamtlichen Kräfte konnte das erhöhte Einsatz-aufkommen adäquat und problemlos abgearbeitet werden.“ Ehrenamtliche Kräfte unterstützten bei mehreren Einsätzen, beispielsweise bei der Erstversorgung von Patienten sowie bei der Absicherung bei Brandeinsätzen und diversen Transporten in die Kliniken. Bereits ab 20 Uhr sei es zu Bränden gekommen. Eine Häufung an Einsätzen war besonders nach 0.30 Uhr zu bemerken. Hier wurden innerhalb von zwei Stunden 65 Einsätze abgearbeitet. Zum Vergleich: 2022 hatte es im gesamten Kreis lediglich einen silvesterbedingten Einsatz gegeben, wie die Leitstelle mitteilt.



Ein KTW unterwegs.

FÖRDERMITGLIED SICHER ZURÜCK IN DEN LANDKREIS

Ein Unfall im Urlaub, zwei Operationen und die Frage: Wie komme ich sicher nach Hause? Für Fördermitglied Anja Rudolph hatte diese Geschichte ein gutes Ende: Während eines Skiwochenendes in Tirol stürzte Anja Rudolph bereits bei einer der ersten Abfahrten schwer und verletzte sich am Bein. Nach zwei Operationen in einer Spezialklinik stand fest: Die Rückreise war nur liegend möglich. Dank ihrer Fördermitgliedschaft beim DRK Rems-Murr konnte ihr Mann schnell und unkompliziert den DRK-Flugdienst kontaktieren. Wenig später wurde der Rücktransport organisiert und Anja Rudolph sicher von Österreich in den Rems-Murr-Kreis gebracht. Besonders beeindruckt zeigte sie sich von der unkomplizierten Unterstützung: Von der Organisation des Transports bis zur persönlichen Betreuung verlief alles reibungslos. Für sie war die Fördermitgliedschaft, die sie ursprünglich als Unterstützung für die Arbeit des DRK abgeschlossen hatte, in dieser Situation selbst eine große Hilfe. Der Fall zeigt, welche Vorteile eine Fördermitgliedschaft beim DRK bietet. Fördermitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag die ehrenamtliche Arbeit ihres örtlichen DRK und profitieren gleichzeitig von den Leistungen des DRK-Flugdienstes. Dazu gehört die weltweite medizinische Rückholung aus dem Ausland nach einem Unfall oder bei einer schweren Erkrankung. Je nach medizinischer Ein-schätzung erfolgt die Rückreise bodengebunden oder per Ambulanzflugzeug. Auch Ehe- oder Lebenspartner sowie Kinder mit Kindergeldanspruch sind mitversichert. Für das DRK Rems-Murr war die Rückholung ein Beispiel dafür, wie Hilfe nicht nur vor Ort, sondern auch weit über die Kreisgrenzen hinaus funktioniert. Die Unterstützung von Fördermitgliedern macht viele Angebote des DRK erst möglich. Gleichzeitig zeigt sie, dass Solidarität manchmal auch zu den Menschen zurückkehrt, die sie selbst über Jahre unterstützt haben.



Damit das DRK professionell helfen kann, investiert es in Ausbildung und Ausrüstung – und ist auf Spenden und Fördermitglieder angewiesen.

www.drk-rems-murr.de/foerdermitglied

Schlaglichter

40.000 EINSATZSTUNDEN

Am 4. April 2022 übernahm das DRK Rems-Murr die Betreuung und Versorgung von aus der Ukraine geflüchteten Menschen im Ankunftszentrum in der BBW-Halle. Aus einer zunächst befristeten Unterstützung wurde ein Einsatz über mehr als drei Jahre. Über 100 Helferinnen und Helfer aus 14 Ortsvereinen engagierten sich dabei und leisteten gemeinsam rund 40.000 Einsatzstunden.

Knapp 8.000 Menschen fanden in dieser Zeit vorübergehend Unterkunft. Die Anforderungen wechselten dabei ständig: Mal mussten bis zu 400 Personen versorgt werden, an anderen Tagen deutlich weniger. Das DRK organisierte die Verpflegung, koordinierte Dienstpläne, Einkäufe und Lagerhaltung und stellte einen reibungslosen Betrieb sicher. Da die Aufgabe langfristig nicht allein ehrenamtlich zu bewältigen war, wurde das Engagement durch hauptamtliche Kräfte ergänzt.

Versorger und Ansprechpartner

Für die Helferinnen und Helfer ging die Aufgabe weit über die reine Versorgung hinaus. Sie waren Ansprechpartner, unterstützten bei Besorgungen und medizinischen Anliegen und standen Menschen in schwierigen Situationen zur Seite. Besonders für Kinder wurden Spiel-, Bastel- und Backangebote organisiert. Außerdem half das Team bei alltäglichen Herausforderungen und sorgte gemeinsam mit den Bewohnern für ein angenehmes Umfeld. Viele Erinnerungen verbinden die Ehrenamtlichen mit dieser Zeit. Dazu gehören traurige Momente, wenn Menschen vom Verlust von Angehörigen berichteten, aber auch Augenblicke großer Freude, wenn Familien nach langer Trennung wieder zusammenfanden. Mit kleinen Aktionen wie einem Nikolausbesuch wollte das Team den Menschen den schwierigen Start in einer neuen Umgebung erleichtern. Was bleibt, ist der Zusammenhalt innerhalb des Teams und das Bewusstsein, gemeinsam etwas Wichtiges geleistet zu haben. „Auch wenn der Dienst mal stressig ist: Es ist nicht nur eine Arbeit, zu der man täglich geht – es ist eine Herzenssache“, sagt Helferin Carola Lindauer. Und eines habe das Team trotz aller Herausforderungen nie verloren: das Lachen.



DOWNLOAD

FELLBACH SEIT 100 JAHREN IN GUTEN HÄNDEN



Das Team des DRK Fellbach. Fotos: DRK Fellbach.

Vor 100 Jahren, im Jahr 1925, wurde der DRK-Ortsverein Fellbach gegründet. Seitdem engagieren sich Generationen von Ehrenamtlichen für Menschen in Not, leisten Hilfe bei Veranstaltungen, Notfällen und Krisenlagen und prägen das gesellschaftliche Leben in Fellbach maßgeblich mit. Trotz vieler Veränderungen in einem Jahrhundert blieb der Grundgedanke des Roten Kreuzes stets derselbe: Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenssituation zu unterstützen. Unter dem Motto „In guten Händen“ feierte der Ortsverein im April sein großes Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür in der Alten Kelter. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die vielfältige Arbeit des Ortsvereins kennenzulernen. Neben Einblicken in Sozialarbeit, Erste-Hilfe-Ausbildung, Fahrzeuge und Fernmeldetechnik gab es zahlreiche Mitmachangebote für Groß und Klein. Besonders die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer standen dabei im Mittelpunkt. Sie hatten das Jubiläum mit viel Engagement vorbereitet und zeigten eindrucks-voll, wie vielfältig und wichtig das Ehrenamt beim Roten Kreuz ist. Das Jubiläum war damit nicht nur ein Rückblick auf 100 Jahre Geschichte, sondern vor allem ein Dankeschön an alle, die den Ortsverein über Jahrzehnte hinweg mit Leben gefüllt haben. Bei einem Festakt würdigten auch Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, Landrat und DRK-Präsident die Leistungen der Ehrenamtlichen.



ERSTE HILFE VON KLEIN AUF ERLEBEN

Regelmäßig besucht das hauptamtliche Team des Jugendrotkreuzes Schulen und Kindergärten im Rems-Murr-Kreis, um Kindern auf altersgerechte und spielerische Weise die Grundlagen der Ersten Hilfe näherzubringen. Dabei lernen die jungen Teilnehmer, wie sie in einer Notsituation Hilfe holen, einen Notruf absetzen und anderen Menschen beistehen können. Die wichtigste Botschaft lautet: Jeder kann helfen und schon Kinder können im Ernstfall einen wichtigen Beitrag leisten. Unterstützt werden die Einsätze immer wieder von engagierten Ehrenamtlichen aus den Ortsvereinen des DRK, die sich oft genug freinehmen für diese Termine mit dem Nachwuchs.

Mit ihren Einsatzfahrzeugen machen sie Erste Hilfe für Kinder greifbar und erlebbar. Wenn ein Rettungswagen auf den Schulhof fährt, das Blaulicht kurz eingeschaltet wird und die Helferinnen und Helfer geduldig Fragen beantworten, sind Neugier und Begeisterung meist groß. Viele Kinder nutzen die Gelegenheit, einen Rettungswagen von innen zu erkunden und mehr über die Arbeit des Roten Kreuzes zu erfahren. Die Begegnungen schaffen nicht nur Verständnis für die Aufgaben des DRK, sondern bauen auch Berührungsängste ab und wecken Interesse am Ehrenamt. So wird Kindern früh vermittelt, dass Helfen keine Frage des Alters ist und gesellschaftliches Engagement wichtig und wertvoll ist. Ein großer Dank gilt den Ehrenamtlichen aus den 26 Ortsvereinen im Rems-Murr-Kreis. Mit ihrem Einsatz tragen sie dazu bei, dass jedes Jahr zahlreiche Kinder erste Erfahrungen mit Erster Hilfe sammeln können und mit strahlenden Augen nach Hause gehen. Ihre Unterstützung macht diese Angebote erst möglich und leistet einen wichtigen Beitrag für eine hilfsbereite Gesellschaft.







Jedes Jahr werden neue Helferinnen und Helfer ausgebildet.

SANITÄTSKURSE

Ob Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, Unterstützung im Katastrophenschutz oder schnelle Hilfe bei Notfällen vor Ort: Gut ausgebildete Ehrenamtliche sind das Rückgrat für ein funktionierendes Netz der Hilfe im Rems-Murr-Kreis. Um auch künftig genügend Einsatzkräfte für diese wichtigen Aufgaben zu gewinnen, investiert das DRK kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung seiner Helferinnen und Helfer. Auch 2025 wurden wieder zahlreiche Ehrenamtliche für den Einsatzdienst qualifiziert. Allein die Ausbildung zum Sanitätshelfer konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Neue ehrenamtliche Einsatzkräfte bestanden ihre Prüfung und verstärken künftig die Ortsvereine im gesamten Landkreis. In den Sanitätskursen erwarben sie umfangreiches Wissen in der Notfallversorgung und trainierten den Umgang mit medizinischen Notlagen. Doch gute Ausbildung besteht nicht nur aus Theorie. Deshalb fanden auch 2025 wieder Helfer-Praxistage im Rahmen der Einsatzkräftegrundausbildung statt. Dort konnten angehende Einsatzkräfte die vielfältigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes hautnah erleben. An mehreren Stationen standen unter anderem Technik und Sicherheit, der Aufbau von Behandlungs- und Betreuungszelten, Funkkommunikation sowie erweiterte Erste-Hilfe-Maßnahmen auf dem Programm. Die Teilnehmer lernten dabei nicht nur den Umgang mit Material und Fahrzeugen, sondern erhielten auch einen realistischen Einblick in die Einsatzabläufe im Bevölkerungsschutz. Für das DRK sind diese Ausbildungsangebote eine wichtige Investition in die Zukunft. Die Ehrenamtlichen übernehmen später Aufgaben bei Sanitätsdiensten, im Katastrophenschutz oder bei größeren Schadenslagen und ggf. sogar später mal als Helfer vor Ort. Gleichzeitig stärken sie die Einsatz-fähigkeit der DRK-Bereitschaften im Rems-Murr-Kreis. Der DRK-Kreisverband dankt allen Ausbildern sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, die die Lehrgänge und Praxistage ermöglichen. Ihr Engagement sorgt dafür, dass auch künftig gut ausgebildete Helfer bereitstehen, wenn Menschen in Not auf Unterstützung angewiesen sind.

Schlaglichter



Dr. Richard Sigel und Beate Wichtler stellen das neue Resilienz-Zentum bei einem Pressetermin vor. Fotos: Grbic

AUFKLÄREN, STÄRKEN UND BEGLEITEN: RESILIENZ-ZENTRUM DES DRK STARTET

Resilienz-Zentrum DRK Rems-Murr

Krisen, Naturereignisse, Stromausfälle oder persönliche Belastungssituationen zeigen immer wieder, wie wichtig Vorbereitung und Wissen sind. Mit dem neuen Resilienz-Zentrum schafft der DRK-Kreisverband Rems-Murr im Oktober deshalb eine zentrale Anlaufstelle für alle Menschen, die sich besser auf Herausforderungen des Alltags und außergewöhnliche Ereignisse vorbereiten möchten. Unter dem Motto „Aufklären, stärken und begleiten“ bietet das Zentrum künftig Vorträge, Workshops und Informationsveranstaltungen für Bürger, Unternehmen, Kommunen und soziale Einrichtungen an.

Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit und Handlungskompetenz der Menschen zu stärken und Ängste durch sachliche Informationen und praktische Tipps abzubauen. Dabei kann das DRK auf die Erfahrung von mehr als 1.000 Ehrenamtlichen sowie zahlreichen hauptamtlichen Fachkräften zurückgreifen. Themen wie Bevölkerungsschutz, Notfallvorsorge, Erste Hilfe, Stressbewältigung, Burnout-Prävention oder die Vorbereitung auf Starkregen, Hochwasser und längere Stromausfälle stehen im Mittelpunkt der Angebote. Die Teilnehmer erhalten konkrete Hinweise dazu, wie sie sich und ihre Familien auf mögliche Krisensituationen vorbereiten können.

Die Erfahrungen aus dem Starkregenereignis im Jahr 2024 haben gezeigt, wie groß der Bedarf an verlässlichen Informationen und Orientierung ist. Deshalb setzt das DRK gemeinsam mit dem Landkreis, den Kommunen, den Hilfsorganisationen und weiteren Partnern auf eine enge Zusammenarbeit, um den Bevölkerungsschutz im Rems-Murr-Kreis weiter zu stärken. Das Resilienz-Zentrum ergänzt damit bestehende Maßnahmen und Projekte zur Verbesserung der Sicherheit und Krisenvorsorge in der Region. Die ersten Veranstaltungen starteten bereits im November. Auf dem Programm standen unter anderem Vorträge zur persönlichen Notfallvorsorge, Stressbewältigung in herausfordernden Lebenssituationen, Burnout-Prävention, Kinderschulungen zur Ersten Hilfe sowie Informationsabende zu den Strukturen des Bevölkerungsschutzes im Rems-Murr-Kreis. Das Angebot soll in den nächsten Jahren kontinuierlich erweitert und Kooperationen mit Firmen und Kommunen etabliert werden. Fazit: Mit dem neuen Resilienz-Zentrum setzt das DRK ein wichtiges Zeichen für eine widerstandsfähige und gut vorbereitete Gesellschaft. Denn wer informiert ist und weiß, wie er in einer Krisensituation handeln kann, gewinnt Sicherheit für sich selbst und kann auch anderen besser helfen.



AUS FÜR KLEIDERCONTAINER

Der DRK-Kreisverband Rems-Murr und sein Partner Gras & Sigloch bauten bis September 2025 alle der rund 150 Altkleidercontainer im Landkreis ab. Betroffen sind die Container, die durch die Partnerfirma geleert werden. Standorte, die von DRK-Ortsvereinen in Eigenregie betrieben werden, blieben weiterhin bestehen. Grund sind die stark verschlechterten Rahmenbedingungen im Alttextilmarkt. Immer häufiger landen minderwertige Kleidung, nicht recyclingfähige Textilien sowie sogar Müll und andere Abfälle in den Containern. Gleichzeitig steigen Sortier-, Entsorgungs- und Transportkosten. Auch Fast-Fashion und sinkende Erlöse bei der Wiederverwertung belasten das System erheblich. Für das DRK ist die Entscheidung bedauerlich, da die Einnahmen aus der Altkleidersammlung bisher wichtige ehrenamtliche Angebote wie die Jugendrotkreuz-, Wohlfahrts- und Sozialarbeit mitfinanzierten. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung sieht der Verwerter jedoch keine Möglichkeit, das bisherige Sammelsystem fortzuführen.

EINSATZREICHE WOCHEN

Bei den Open-Air-Konzerten von Andreas Gabalier und Andrea Berg in Aspach sowie weiteren Veranstaltungen im Landkreis war das DRK im Sommer 2025 mit einem Großaufgebot im Einsatz. Rund 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer pro Veranstaltung sorgten gemeinsam mit dem Rettungsdienst für die medizinische Sicherheit von Tausenden Besuchern. Monatelange Planungen, Gefährdungsanalysen und Einsatzkonzepte bilden die Grundlage solcher Großeinsätze. Vor Ort stehen Sanitätsstationen, Rettungs- und Krankentransportwagen sowie Notärzte bereit, um bei Notfällen schnell helfen zu können. Allein beim Konzert von Andreas Gabalier wurden 42 Menschen medizinisch versorgt. Die Einsätze zeigen die Leistungsfähigkeit des DRK im Rems-Murr-Kreis: Während gleichzeitig Veranstaltungen wie die SchoWo oder der City-Treff stattfanden, konnten mehrere Großevents parallel abgesichert werden. Die große Mehrheit der rund 100 eingesetzten Kräfte arbeitet dabei ehrenamtlich. Ihr gemeinsames Ziel ist klar: „Wir wollen, dass alle Besucher sicher nach Hause kommen.“





BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR HEIKE STEINICKE

Ein besonderer Höhepunkt der DRK-Kreisversammlung 2025 in Burgstetten war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an die Kreissozialleiterin Heike Steinicke. Die höchste allgemeine Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland wurde ihr durch Staatssekretär Siegfried Lorek überreicht. Auf Wunsch der Geehrten fand die Verleihung im Kreis ihrer DRK-Familie statt. Seit 45 Jahren engagiert sich Heike Steinicke ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz. Als Sozialleiterin des DRK-Ortsvereins Oppenweiler und seit 2014 als Kreissozialleiterin des DRK-Kreisverbands Rems-Murr hat sie zahlreiche soziale Projekte initiiert und maßgeblich geprägt. Besonders hervorzuheben sind die Aktivierenden Hausbesuche, die seit vielen Jahren älteren Menschen Unterstützung und Teilhabe ermöglichen, sowie das Projekt der ehrenamtlichen Schlaganfall-Helfer, das im Rems-Murr-Kreis als erstes Angebot seiner Art in Baden-Württemberg etabliert wurde. Ihr Engagement reicht jedoch weit über das DRK hinaus.

Ideengeberin und Netzwerkerin

Auch in ihrer Heimatgemeinde Spiegelberg setzt sie sich seit Jahren für das Gemeinwohl ein. So unterstützte sie unter anderem den Aufbau des Waldkindergartens und engagierte sich für die „Bücherei unterm Rathausdach“. Bürgermeister Max Schäfer sprach deshalb von einer außergewöhnlichen Lebensleistung, von der die gesamte Gemeinde profitiere. Landrat und DRK-Präsident Dr. Richard Sigel würdigte Heike Steinicke als Ideengeberin, Netzwerkerin und Führungspersönlichkeit. Mit ihrer Energie, ihrem offenen Ohr für die Menschen und ihrer Fähigkeit, Mitstreiter für neue Projekte zu gewinnen, habe sie das soziale Angebot des DRK im Rems-Murr-Kreis nachhaltig geprägt. Viele Initiativen, die heute selbstverständlich erscheinen, gehen auf ihren Einsatz zurück. Die Ehrung steht zugleich stellvertretend für das starke Ehrenamt im DRK Rems-Murr. Heike Steinicke bedankte sich bei ihrer Familie, ihren Wegbegleitern sowie ihrem Ortsverein für die langjährige Unterstützung. Mit dem Bundesverdienstkreuz wurde ein außergewöhnliches Lebens-werk gewürdigt, das über Jahrzehnte hinweg das Leben vieler Menschen im Rems-Murr-Kreis bereichert und verbessert hat.

Schlaglichter

BELIEBT: BEGLEITETE REISEN UND AUSFLÜGE



Ausflug ins Schmuckmuseum. Foto: Franz

Mit den begleiteten Ausflügen ermöglicht das DRK Rems-Murr älteren Menschen sowie Menschen mit Handicap oder körperlichen Einschränkungen besondere Erlebnisse und gesellschaftliche Teilhabe. Das Team des DRK organisiert die gesamte Ausflugsplanung, holt die Teilnehmer zu Hause ab und begleitet sie während des Tages. Auch 2025 stießen die Angebote auf großes Interesse. Auf dem Programm standen Besuche im Ostermuseum, in der Tress-Nudelmanufaktur, in der Experimenta sowie im Schmuckmuseum. Die Ausflüge boten abwechslungsreiche Einblicke, förderten soziale Kontakte und ermöglichten vielen Menschen Aktivitäten, die sie alleine nur schwer hätten wahrnehmen können. Mit diesem Angebot leistet das DRK einen wichtigen Beitrag gegen Einsamkeit und für mehr Lebensqualität. Die begleiteten Ausflüge zeigen, wie mit persönlicher Unterstützung, guter Organisation und ehrenamtlichem Engagement Gemeinschaft gelebt werden kann.

Begleitete Reisen 2025

Nachdem das Angebot 2024 wieder aufgenommen wurde, konnten auch 2025 zahlreiche Senioren sowie Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen unbeschwerte Urlaubstage genießen. Gemeinsam mit einem erfahrenen Reiseveranstalter und begleitet von Kräften der DRK-Sozialarbeit führten die Reisen nach Rhodos, Mallorca, Abano und Andalusien. Die DRK-Begleiter standen den Teilnehmern während der Reise unterstützend zur Seite und sorgten für Sicherheit, Gemeinschaft und einen sorgenfreien Urlaub. Das Angebot ermöglicht Menschen, die sich eine Reise alleine nicht mehr zutrauen, weiterhin neue Eindrücke zu sammeln, aktiv zu bleiben und wertvolle gemeinsame Erlebnisse zu genießen. So leistet das DRK einen wichtigen Beitrag zu Lebensqualität, Teilhabe und sozialem Miteinander.



HOFFNUNG UND HILFE NACH EINEM SCHLAGANFALL

„Aufgeben war für mich nie eine Option“, sagt Kerstin Fischer. 2023 erlitt ihr Mann Jens während eines Urlaubs einen schweren Hirnstamm-Infarkt. Es folgten Wochen der Ungewissheit, Monate in Klinik und Reha sowie zahlreiche organisatorische Herausforderungen für die Familie. Trotz aller Rückschläge kämpften die Angehörigen gemeinsam darum, Jens wieder nach Hause zu holen. „Man wächst in diese Situation hinein“, sagt Kerstin Fischer 2025 in einem Gespräch. „Aber ohne Hilfe hätten wir das nicht geschafft.“ Eine wichtige Unterstützung wurde dabei Annette Gunser, ehrenamtliche Schlaganfall-Helferin des DRK Rems-Murr. Mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung und ihrem Einfühlungsvermögen begleitet sie die Familie seit Anfang 2024. Sie hilft bei Fragen zu Hilfsmitteln, Pflegeleistungen und Behörden, entlastet Angehörige und schenkt Betroffenen neue Zuversicht. Die gelernte Krankenschwester und ehemalige Geschäftsführerin eines Sanitätshauses ließ sich zur ehrenamtlichen Schlaganfall-Helferin ausbilden. Für Familie Fischer ist sie längst mehr als eine Helferin geworden. „Annette ist unsere Ratgeberin, unsere Mutmacherin und mittlerweile auch eine gute Freundin“, sagt Kerstin Fischer. So bewältigt die Familie den Alltag – Schritt für Schritt. Auch dank der Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Begleiterin. „Nach meinen ersten Einsätzen habe ich gespürt, wie wichtig es ist, Menschen in dieser schwierigen Phase nicht allein zu lassen“, sagt Annette Gunser. „Für mich ist das eine sehr erfüllende Aufgabe – aber auch eine Herausforderung. Es braucht Mut, auf Menschen zuzugehen, sie dort abzuholen, wo sie stehen – und ein Stück auf diesem oft schweren Weg mitzugehen.“



Kerstin und Jens Fischer mit Helferin Annette Gunser. Foto: Siekmann

Das Projekt der ehrenamtlichen Schlaganfall-Helfer des DRK Rems-Murr unterstützt Betroffene und Angehörige nach dem Klinikaufenthalt dabei, ihren Alltag neu zu organisieren und Herausforderungen zu bewältigen. Die Helfer bieten Orientierung, praktische Unterstützung und vor allem das Gefühl, mit den Folgen eines Schlaganfalls nicht allein zu sein. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen DRK-Kreisverband, Rems-Murr-Kliniken sowie der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe.

Interessierte erhalten Informationen unter 07191/953691 oder Mail an: karin.gericke@drk-rems-murr.de

CORHELPER

Mit dem Start der Ersthelfer-Alarmierungs-App ***Corhelper*** hat das DRK Rems-Murr Ende 2024 das Netz der Hilfe im Rems-Murr-Kreis verbessert. Sobald die Integrierte Leitstelle Rems-Murr einen Reanimationsfall meldet, können nun – parallel zum Rettungsdienst – freiwillige Ersthelfer über die App „corhelper“ alarmiert und zum Notfallort geschickt werden. Voraussetzung ist eine medizinische Qualifikation, bspw. Sanitäter oder Betriebssanitäter. Das Ziel: Die Zeit zwischen Notruf und Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken und damit die Überlebenschancen bei Herz-Kreislauf-Stillständen deutlich zu erhöhen. Über die App werden diese medizinisch qualifizierten Ersthelfer, etwa aus Rettungsdienst, Feuerwehr, Kliniken oder den DRK-Ortsvereinen, bei Reanimationsfällen in ihrer Nähe alarmiert und direkt zum Einsatzort navigiert. Die Entwicklung des Projekts im Jahr 2025 zeigt den großen Erfolg dieser Idee: Das Helfer-Netzwerk zählte Ende 2025 bereits fast 900 ehrenamtliche Ersthelferinnen und Ersthelfer im gesamten Rems-Murr-Kreis. Damit ist ein flächendeckendes Netzwerk entstanden, das die bestehende Rettungskette wirkungsvoll ergänzt. Begleitet wird das Projekt durch Schulungen, Fortbildungen und eine strukturierte Betreuung der Einsatzkräfte. Corhelper steht beispielhaft dafür, wie moderne Technik, ehrenamtliches Engagement und medizinisches Fachwissen zusammenwirken können. So wird der Rems-Murr-Kreis Schritt für Schritt zu einem noch sichereren Landkreis.

www.drk-rems-murr.de/retter

TESTAMENT IM FOKUS

Auch 2025 bot der DRK-Kreisverband das bewährte Vortragsprogramm „Testament und Vollmacht” an. Zwei von drei Deutschen haben kein Testament. Dem DRK Rems-Murr ist es wichtig, die Menschen früh über Testament, Vollmacht etc. zu informieren, denn allzu schnell ereignet sich ein Notfall. Damit ist der Rettungsdienst leider täglich konfrontiert. Es geht nicht nur darum, Freibeträge richtig zu nutzen, sondern durch klare Regelungen Streit im Erbfall zu verhindern. Was Sie richtig machen sollten, wo Fehler lauern und welche aktuellen Informationen es gibt, darüber informiert Rechtsanwalt Michael Prottengeier an den interessanten und unterhaltsamen Info-Abenden.
In Fellbach, Schorndorf und Schwaikheim fanden die Vorträge 2025 statt, die sich an unsere Fördermitglieder sowie Interessierte vor Ort richten. Rund 400 Menschen wurden erreicht und an dieser Stelle auch über das umfangreiche Wirken und Angebot des DRK im Rems-Murr-Kreis sowie die DRK-Stiftung informiert. In den Wochen nach den Terminen finden persönliche Beratungsgespräche in der Geschäftsstelle in Waiblingen statt.



Vortragsabend in Schorndorf. Foto: Siekmann

ERSTE HILFE ONLINE

Anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tages am 13. September machte das DRK Rems-Murr auf die Bedeutung von Erster Hilfe aufmerksam und betonte, dass jeder Mensch helfen kann - und im Notfall helfen sollte. Denn die meisten Notfälle passieren im Alltag, häufig zu Hause beim Kochen, Heimwerken oder in der Freizeit. In solchen Situationen können wenige Handgriffe und schnelles Handeln entscheidend sein. Der Kreisverband bietet deshalb flächendeckend Erste-Hilfe-Kurse in den Städten und Gemeinden des Rems-Murr-Kreises an und setzt sich dafür ein, möglichst viele Menschen für lebensrettende Sofortmaßnahmen zu sensibilisieren. Ergänzend stehen digitale Lernangebote zur Verfügung, mit denen Interessierte ihr Wissen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung bequem online auffrischen können. Ziel ist es, Hemmungen abzubauen und mehr Menschen zu befähigen, im Notfall schnell und sicher zu helfen.

lernen.drk.de/goto/grundlagen-hlw.html

UNSERE KLEIDERSTUBEN

Bundesweit versorgen viele DRK-Kleiderkammern/-stuben Menschen mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen und weiteren Gütern zur materiellen Grundversorgung. Auch im Rems-Murr-Kreis helfen engagierte Ehrenamtliche in drei Kleiderstuben Menschen in Notlagen und schwierigen sozialen Situationen schnell und unbürokratisch. Wo?

Backnang
Öhringer Straße 8
in 71522 Backnang
Schorndorf
Lortzingstraße 48
in 73614 Schorndorf
Winnenden
Wiesenstraße 10
in 71364 Winnenden



www.drk-rems-murr.de/kleider





Helfer vor Ort




ORK KV Rems-Murr
Helm



112





Stell dir vor:
Minuten zählen – und Rechte fehlen






PRESSE-SPIEGEL 2025

Der Kreis soll krisenfest werden

Babysitter? DRK bietet Lehrgang an

Neuer Kurs „Erste Hilfe Zweirad“

DRK Rems-Murr übernimmt Vorreiterrolle

In der Übung an die Grenzen gelangen

Hilfe für Ehrenamtliche bei schwierigen Einsätzen

Die neu gegründete Stiftung des DRK-Kreisverbands Rems-Murr bildet Präventionskräfte als psychologische Stütze für die Einsatzkräfte aus.

Baubeginn für DRK-Zentrum Waiblingen

Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes

DRK: Gut geschminkt für Notfall-Übungen

Ein Meilenstein für die Notfallversorgung

Einsatz mit Viper:

DRK Rems-Murr stellte Tragensystem um

Mehr Sicherheit für Leutenbach

Ortsvereine Leutenbach und Winnenden des Deutschen Roten Kreuzes kooperieren jetzt offiziell / Winnender im Einsatz in der Nachbargemeinde

Ausgezeichneter Schulsanitätsdienst

Die Hohbergschule Plüderhausen wurde für ihren Schulsanitätsdienst ausgezeichnet

Kollaps mit Ansage: DRK baut Altkleidercontainer ab – „Container laufen über“

Professionelle Hilfe im Schulalltag

Das passierte in der Silvesternacht

Das DRK vermeldet mehr Einsätze für Rettungsdienst und Feuerwehren im Rems-Murr-Kreis als in den Jahren zuvor

Immer mehr Kinder und Jugendliche im Rems-Murr-Kreis haben Anspruch auf eine Schulbegleitung

Darum wollen sie Notfallsanitäter werden

Die Filstäler Zwillinge Lukas und Florian Schäufele haben sich bewusst für die Ausbildung beim DRK im Rems-Murr-Kreis entschieden

Drei Mal Ohnmacht bei Andreas Gabalier – das DRK wuppt auch noch Andrea Berg

Resilienz-Zentrum des DRK startet

„Haben nie unser Lachen verloren“

Leute vom DRK-Kreisverband helfen seit drei Jahren im Ankunftszentrum für Geflüchtete und erleben Erschütterndes wie Beglückendes

Erster Hilfe, Notruf und Evakuierung

Am Limes-Gymnasium fand ein Aktionstag zum Katastrophenschutz statt

Ehrungsabend des Rems-Murr-DRK

Kreisverband des Roten Kreuzes blickt optimistisch in die Zukunft und stolz in die Vergangenheit

Wie Jungs einen Mann wiederbelebten

DRK Rems-Murr völlig begeistert: Ein 16- und ein 17-Jähriger halfen vorbildlich

Viel Frust durch die neue Altkleiderregel

Wird das DRK Rems-Murr Altkleider-Container abbauen? Weil seit dem 1. Januar noch mehr Müll in den Sammelstellen landet, steigen die Kosten

Rudersberg bekommt Rettungswagen

Was das Deutsche Rote Kreuz damit erreichen will und wann der Testlauf dafür im Wieslauftal beginnen soll

DRK will Defi-Netz stärken

Denn es kann Leben retten

Blaulicht-Action im Kappelbergtunnel

100 Jahre Jugendrotkreuz im Rems-Murr-Kreis

Freitag, 25. Juli: Begleiteter Ausflug für Ältere und Menschen mit Behinderung

Mit dem DRK in Nudelmanufaktur

Tag des Notrufs im Rems-Murr-Kreis

Notruf-Wissen für Kinder:

Urlaub nehmen für Rettungseinsatz

DRK-Kräfte werden bei Einsätzen nicht gesetzlich freigestellt oder entlohnt. Sie fordern bessere Bedingungen für das Ehrenamt.

Infoabend in Weinstadt

Wie sich ein Herzinfarkt vermeiden lässt

Wunden und Verletzungen, die echt aussehen

Arbeitskreis Notfalldarsteller des Roten Kreuzes sucht Aktive / Mimen schauspielern Notfälle und machen Übungen realistisch

Hochwasser: DRK ehrt Helfer

Neujahrsempfang in Schorndorf

Zahlreiche Notrufe: DRK-Rettungsdienst meisterte erhöhtes Unfallaufkommen

„Übermenschliches geleistet“

Hilfe für Schlaganfall-Patienten

Ehrenamtliche Helfer des DRK unterstützen betroffene Familien mit Fachwissen, Empathie und Zeit

DRK-Kreisverband zieht Einsatzbilanz anlässlich des Jahrestags der Überschwemmungen von Anfang Juni 2024

Helfen auf Englisch: Ein First Aid Course

Ein Teppich, der Leben retten kann

Zum Tag des Notrufs am 11. Februar präsentiert das Jugendrotkreuz ein Hüpfhandy für Kinder zur Einübung der Zahlenfolge 112

Malwettbewerb zum Notruf-Tag

Jugendrotkreuz ruft Kinder und Jugendliche zur Teilnahme auf

Hightech-Inkubator für Frühgeborene – Neuer Transport rettet Leben

Fortbildung für DRK-Bereitschaften

Bildungswochenende für die DRK-Bereitschaften aus dem Rems-Murr-Kreis in Gülstein / Auch das Technische Hilfswerk war dabei

100 Jahre DRK-Ortsverein Fellbach



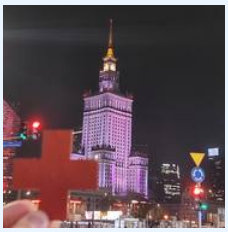
50 Jahre DRK Rems-Murr. Zum Jubiläum haben wir rote Kreuze verteilt, die unter dem Motto **„DRK Rems-Murr on Tour“** auf Reisen etc. mitgenommen werden können. Haupt- und Ehrenamt sind eingeladen, Fotos zu machen. Fotos an: spenden@drk-rems-murr.de





































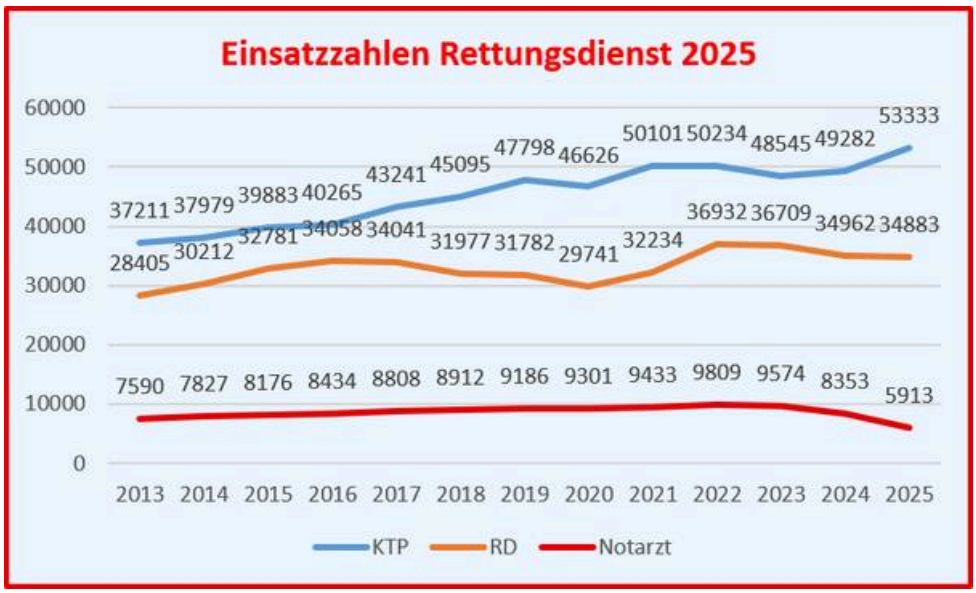
Rettungsdienst

Foto: Philipp Leidner

Die Rettungsdienstleitung blickt auf ein arbeitsreiches Jahr zurück, in dem die Weiterentwicklung des Rettungsdienstes und des Arbeitsumfelds konsequent vorangetrieben wurde. Durch das große Engagement der Führungskräfte und Mitarbeiter sowie gezielte Investitionen konnten die hohen Qualitätsstandards gesichert und innovative Strukturen weiter ausgebaut werden. Dies stärkt die Position des DRK-Rettungsdienstes als moderner, leistungsfähiger und attraktiver Arbeitgeber.

Auch 2025 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes sowie der Integrierten Leitstelle Rems-Murr unter anspruchsvollen Bedingungen hervorragende Arbeit geleistet, betonen Rettungsdienstleiter Marco Flittner und sein Stellvertreter Ralf Lochmann. Fachliche Kompetenz, Menschlichkeit und starker Teamgeist prägten den Alltag in einem Arbeitsfeld, das von ständig wechselnden Herausforderungen bestimmt werde. Neben fachlichem Können sind in der Notfallrettung und der Integrierten Leitstelle vor allem Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit und schnelle Entscheidungsfähigkeit gefragt.

Die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln, trage zu einer hohen Mitarbeiterbindung und Innovationsfähigkeit bei, so Marco Flittner. „Wir als Rettungsdienst investieren seit Jahren in die wichtige Säule der Aus- und Fortbildung.“ Für diesen Bereich sind Steffen Schwendemann und Dominik Bohn verantwortlich. Florian Holzner verantwortet seit 2024 als Leitender Praxisanleiter die Weiterentwicklung der Ausbildung und sorgt dafür, dass neue wissenschaftliche Erkenntnisse ihren Weg in den Berufsalltag finden.



Notarztindikation geändert

Die Notarztindikationen wurden ab dem 1. Januar 2024 geändert. Dies machte eine generelle Überarbeitung unserer Alarm- und Ausrückeordnung erforderlich. Der Rettungsdienst begrüßt, dass mit dieser wichtigen Ressource der Notfallrettung nun sorgsamer und bewusster umgegangen wird. Da die Notfallsanitäter mehr heilkundliche Maßnahmen durchführen dürfen, müssen Notärzte nicht mehr so oft hinzugezogen werden. Das erklärt die sinkenden Zahlen seit 2024.

Im April und Oktober 2025 starteten insgesamt 15 angehende Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ihre Ausbildung. Unterstützt durch ein etabliertes System aus Praxisanleitern und Praxisbegleitern wird der Nachwuchs gezielt auf die anspruchsvollen Aufgaben im Rettungsdienst vorbereitet. Zudem konnten 2025 mehrere Nachwuchskräfte ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und verstärken nun als Fachkräfte den Rettungsdienst im Rems-Murr-Kreis.

Mit der Wiederaufnahme der Mitarbeiter-Jahresgespräche wurde ein wichtiger Baustein der Personalbindung gestärkt. Für die Rettungsdienstleitung und die Wachenleiter bieten die Gespräche die Möglichkeit, Leistungen zu reflektieren, Perspektiven aufzuzeigen und den direkten Austausch mit den Mitarbeiter zu fördern.



Neubau der Rettungswache Waiblingen

Der geplante Neubau der Rettungswache Waiblingen bleibt ein zentrales Zukunftsprojekt. Moderne Schulungs-, Arbeits- und Ruheräume sowie verbesserte Möglichkeiten für Aus- und Fortbildung sollen optimale Rahmenbedingungen schaffen und den gestiegenen Anforderungen an Hygiene und Arbeitsabläufe gerecht werden.

Die zunehmende Zahl nicht dringlicher Einsätze erfordert weiterhin ein hohes Maß an Frustrationstoleranz. Der DRK-Rettungsdienst unterstützt seine Mitarbeiter dabei durch gezielte Fortbildungen und regelmäßigen fachlichen Austausch.

Bei der groß angelegten Tunnelübung in Fellbach im August stellte der DRK-Rettungsdienst gemeinsam mit Feuerwehr, Polizei, Kliniken und weiteren Organisationen des Bevölkerungsschutzes seine Einsatzfähigkeit bei einem komplexen Großschadensereignis unter Beweis. Auf dem Gelände der Deponie Eichholz trainierten im November Rettungsdienst, Feuerwehr, DRK-Ehrenamt, Polizei und eine weitere Hilfsorganisation gemeinsam den Einsatz bei einem schweren Verkehrsunfall mit zahlreichen Verletzten. Insgesamt waren 77 Einsatzkräfte beteiligt. Für die Bewältigung der Lage standen fünf Rettungswagen, zwei Notarzteinsatzfahrzeuge, ein Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, ein Leitender Notarzt sowie mehrere Führungs- und Einsatzeinheiten der Hilfsorganisationen bereit.



Große Übung am Kappelberg-Tunnel mit dem DRK-Rettungsdienst.

Die ersten Zwillinge im Rettungsdienst

Mit Florian und Lukas Schäufele absolvieren erstmals Zwillinge ihre Ausbildung beim DRK-Rettungsdienst Rems-Murr. „Schon als Kinder waren wir fasziniert vom Rettungsdienst“, sagt Florian Schäufele. Die beiden Brüder blicken auf eine beeindruckende Rotkreuz-Laufbahn zurück: vom Jugendrotkreuz über den Schulsanitätsdienst bis hin zu Erste-Hilfe-Ausbildern und Helfern vor Ort. Besonders schätzen die beiden die hohe Ausbildungsqualität, die moderne Ausstattung und die Möglichkeit, im Rettungsdienst Verantwortung zu übernehmen. Unterstützt durch Praxisanleiter, Klinikpraktika und ein engagiertes Ausbildungsteam sammeln sie wertvolle Erfahrungen. „Im Rems-Murr-Kreis dürfen wir das Erlernte anwenden und können so lebensbedrohliche Krankheitsbilder bis zum Eintreffen eines Notarztes oder der Zuführung zu einem Arzt bereits auf hohem Niveau versorgen.“ Bei Einsätzen so professionell und eigenverantwortlich helfen zu können, wie man es ihnen beim Rettungsdienst Rems-Murr ermöglicht, sei motivierend. „Wir können mit unseren lebensrettenden Maßnahmen schnell die positiven Folgen unseres Handelns sehen. Diese unmittelbare Resonanz macht glücklich." Ihre Geschichte steht beispielhaft für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des DRK-Rettungsdienstes. Nach Abschluss ihrer Ausbildung möchten die Brüder gemeinsam auf einem Rettungswagen Dienst tun und Menschen in Not helfen. Ihr Enthusiasmus und ihre Verbundenheit zum Roten Kreuz zeigen, wie aus frühzeitigem ehrenamtlichem Engagement ein Beruf mit Berufung werden kann.



Die Notfallsanitäter-Zwillinge Lukas und Florian Schäufele. Foto: Siekmann

Rettungsdienst



In Rudersberg stellt das DRK das Pilotprojekt vor. Foto: Grbic

Pilotprojekt: Rettungswagen in Rudersberg

2025 hat unser DRK-Rettungsdienst die Voraussetzungen geschaffen, um die Notfallversorgung im Wieslauftal weiter zu verbessern. Nach Zustimmung der zuständigen Gremien wird Anfang 2026 ein Rettungswagen im Rahmen eines sechsmonatigen Pilotprojekts nach Rudersberg verlagert. Ziel ist es, die Eintreffzeiten bei Notfällen für rund 37.000 Menschen in Rudersberg und den umliegenden Gemeinden zu verkürzen. Hintergrund ist das hohe Einsatzaufkommen im Versorgungsbereich, in dem jährlich mehrere hundert Rettungsdiensteinsätze stattfinden. Durch die zentrale Positionierung des Fahrzeugs können Patienten künftig oft schneller erreicht werden. Besonders bei zeitkritischen Notfällen wie Herz-Kreislauf-Stillständen zählt jede Minute. Möglich wird das Projekt durch die enge Zusammenarbeit zwischen dem DRK-Rettungsdienst und dem DRK-Ortsverein Rudersberg, dessen Infrastruktur für den neuen Standort genutzt werden kann. Die Verlagerung erfolgt, ohne die Versorgung in den angrenzenden Bereichen zu verschlechtern. Mit diesem Pilotprojekt setzt der DRK-Rettungsdienst einen weiteren wichtigen Schritt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der rettungsdienstlichen Versorgung im Rems-Murr-Kreis und sammelt gleichzeitig Erkenntnisse für zukünftige Standortentscheidungen.



Nach dem Einsatz treffen Semi Russ, Filip Vrbetic, Notfallsanitäter Kai Frinke und Notärztin Dr. Stephanie Haaf in Waiblingen. Foto: Siekmann

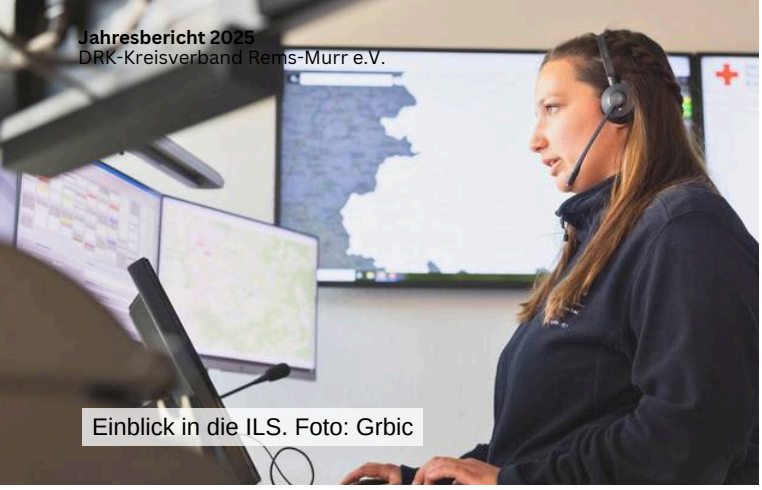
Die perfekte Rettungskette

Als die Jugendlichen Semi Russ und Filip Vrbetic im Juni in Remshalden einen bewusstlosen Mann am Straßenrand entdeckten, zögerten sie nicht. Die beiden 17- und 16-Jährigen setzten den Notruf ab, begannen unter Anleitung der Integrierten Leitstelle mit der Wiederbelebung und holten einen Defibrillator aus der nahegelegenen Volksbank. Gemeinsam mit alarmierten Ersthelfern und dem Rettungsdienst gelang es, den Patienten wieder mit Herzfrequenz an die Einsatzkräfte zu übergeben. Semi Russ erinnert sich, wie erleichtert sie waren, als sie endlich das Blaulicht gesehen hatten. Der permanente Kontakt zur Leitstelle sei enorm wertvoll gewesen – fachlich und emotional. Der Disponent habe Ruhe ausgestrahlt, klare Anweisungen gegeben. Auch die Rückmeldungen waren wichtig. „Wir haben gemerkt: Das, was wir gerade machen, kann dem Mann vielleicht das Leben retten“, sagt Semi. Der DRK-Rettungsdienst lobte das besonnene und mutige Handeln der beiden Jugendlichen ausdrücklich. Der Einsatz zeige eindrucksvoll, wie wichtig Erste-Hilfe-Kenntnisse, Defibrillatoren im öffentlichen Raum und die enge Zusammenarbeit von Leitstelle, Ersthelfern und Rettungsdienst sind, hielt Kai Frinke fest, stellvertretender Leiter der Rettungswache Waiblingen, der vor Ort war. „Wir haben viel gelernt an diesem Tag“, so Filip Vrbetic. Sie hätten erfahren, wie man auch als Laie helfen kann und wie eng das Netz der Hilfe im Rems-Murr-Kreis gestrickt ist. Beeindruckt waren die beiden auch vom Rettungsdienst, wie professionell die Rettungskräfte vorgehen würden. „Es war krass, so einen Einsatz zu beobachten. Alle waren ruhig. Alle wussten, was sie machen sollten. Das war eine 5-Sterne-Reanimation“, beschreibt Semi es in seinen Worten.

Sicherer Weg zur Kinderintensivstation

Gemeinsam mit der Kinderklinik des Rems-Murr-Klinikums Winnenden hat der DRK-Rettungsdienst 2025 ein neues elektrohydraulisches Fahrgestell für den Transportinkubator in Betrieb genommen. Damit werden Früh- und Neugeborene noch schonender und sicherer zur Kinderintensivstation transportiert. Der moderne Transportinkubator ermöglicht eine kontinuierliche medizinische Versorgung bereits während der Fahrt und ersetzt ein zwölf Jahre altes Vorgängermodell. Mit jährlich mehr als 100 Transporten von Früh- und Neugeborenen leistet der DRK-Rettungsdienst gemeinsam mit den Rems-Murr-Kliniken einen wichtigen Beitrag zur bestmöglichen Versorgung der kleinsten Patientinnen und Patienten im Landkreis.


Dominik Bohn (l.) und Steffen Schwendemann mit dem Team der RM-Klinik. Foto: RM-Klinik Winnenden



Einblick in die ILS. Foto: Grbic

Die Integrierte Leitstelle

Die Integrierte Leitstelle (ILS) Rems-Murr ist rund um die Uhr Ansprechpartner für alle Hilfeersuchen und Notrufe über die Notrufnummer 112 im Rems-Murr-Kreis. Auch 2025 standen neben dem anspruchsvollen Leitstellenbetrieb zahlreiche Zukunftsaufgaben im Mittelpunkt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Begleitung des Neubaus der Integrierten Leitstelle in Waiblingen. Mit dem Umzug in das neue DRK-Zentrum werden sich die räumlichen Kapazitäten deutlich erweitern: Die Leitstellenfläche wächst von derzeit rund 300 auf künftig 1.200 Quadratmeter. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um den steigenden Anforderungen an die Notrufbearbeitung und den Bevölkerungsschutz langfristig gerecht zu werden. Erfreulich entwickelte sich die Personalsituation. 2025 konnten alle offenen Stellen erfolgreich besetzt und neue Mitarbeiter umfassend eingearbeitet werden. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Sicherung eines leistungsfähigen Leitstellenbetriebs geleistet. Auch technisch stellte sich die Integrierte Leitstelle für die Zukunft auf. So wurde die ILS für den sogenannten „Next Generation Emergency Call“ ausgerüstet. Dieses moderne Notrufsystem ist der Nachfolger des automatischen Fahrzeugnotrufs eCall und nutzt die aktuelle 4G- und 5G-Technologie. Da die bisher genutzten 2G-Netze in den kommenden Jahren abgeschaltet werden, war dieser Technologiewechsel ein wichtiger Schritt, um die Erreichbarkeit und Funktionsfähigkeit der Notrufsysteme dauerhaft sicherzustellen. Mit diesen Maßnahmen investiert die Integrierte Leitstelle nicht nur in moderne Technik und Infrastruktur, sondern auch in die Zukunfts-fähigkeit der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im Landkreis.

Zahlen und Fakten 2025:

- Einsatzbearbeitungen: **145.402**
- Telefongespräche: **301.214**
- Telefonreanimationen: **219**
- Anzahl Beschäftigte: **28**
- In der Integrierten Leitstelle arbeiten zu jeder Stunde mindestens drei Personen, tagsüber sind es mehr. Ab 6.30 Uhr erhöht sich ihre Zahl auf fünf und ab 8 Uhr auf 6 und ab 10 Uhr auf sieben Disponenten. Ab 17 Uhr nur noch 5 Personen, ab 18.30 sind es noch 4 und ab 20.30 nur noch drei Personen
- Eintreffzeiten (gesamt):
  - durchschn. Eintreffzeit RTW: **08:16 Minuten**
  - durchschn. Eintreffzeit NEF: **08:29 Minuten**
- Eintreffzeiten (DRK-Rettungsdienst RM):
  - durchschn. Eintreffzeit RTW: **07:45 Minuten**
  - durchschn. Eintreffzeit NEF: **08:20 Minuten**







Ein Rettungswagen verlässt die Rettungswache Waiblingen. Foto: Grbic

Sozialarbeit

Mobile Dienste

Die Mobilen Dienste des DRK waren auch 2025 ein unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Versorgung im Rems-Murr-Kreis. Das Angebot reicht von Fahrdiensten für Menschen mit Behinderung über Reha-Fahrten und Schülerbegleitungen bis hin zum Einkaufsservice.

Besonders die Nachfrage nach Schulbegleitungen steigt seit Jahren konti-nuierlich. Immer mehr Kinder mit körperlichen Einschränkungen, Autismus oder ADHS erhalten dadurch die Möglichkeit, am Unterricht in Regel- und Förderschulen teilzunehmen. Allein im Bereich Backnang übernahmen die Mobilen Dienste 135 Schulbegleitungen.



BKZ-Artikel über Michaela Birnbaum und Lukas. Foto: Markus Metzger

Auch die Zahl der Werkstatt-Fahrdienste nahm weiter zu. Um den steigenden Bedarf zu bewältigen, wurden zusätzliche Mitarbeitende eingestellt, die Fahrzeugflotte erweitert und bestehende Fahrzeuge modernisiert. Insgesamt waren 2025 kreisweit mehr als 140 Fahrzeuge im Einsatz: unter anderem 29 in Backnang und 78 im Remstal.

Besonders erfreulich ist, dass die Gewinnung neuer Mitarbeiter gut gelingt. Viele Rentnerinnen und Rentner bringen ihre Erfahrung und ihr Engagement in die Arbeit ein. Weiter gewachsen ist auch der Einkaufsservice. Er unterstützt ältere und pflegebedürftige Menschen dabei, möglichst lange selbstständig zu bleiben. Besonders beliebt ist das gemeinsame Einkaufen, das nicht nur praktische Hilfe bietet, sondern auch soziale Kontakte fördert und Lebensfreude schenkt. Für viele Angehörige stellt dieses Angebot eine wichtige Entlastung im Alltag dar. Wichtig war zudem der Umzug der Mobilen Dienste Backnang in neue Räumlichkeiten. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, das Angebot auch künftig bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Ein besonderer Dank gilt dem Team der Mobilen Dienste, das auch die begleiteten Ausflüge unterstützt, die seit 2023 angeboten werden. Ohne dieses Engagement wären viele gemeinsame Erlebnisse und Ausfahrten nicht möglich. Wie wertvoll die Arbeit der Mobilen Dienste sein kann, zeigte sich im Mai: Dank der Unterstützung des Teams im Remstal konnte Altlandrat Horst Lässing am Spatenstich für das neue DRK-Zentrum in Waiblingen teilnehmen. Ein schönes Beispiel dafür, wie Mobilität Teilhabe ermöglicht und Menschen miteinander verbindet.

www.drk-rems-murr.de/mobile-dienste

572 Menschen sind in der Abteilung Sozialarbeit des DRK-Kreisverbandes tätig. Ihnen allen gilt unser Dank für ihren wertvollen Einsatz für die Menschen.

Tagespflege



Die DRK-Tagespflege im Stauferpark war auch 2025 ein wichtiger Treffpunkt für ältere Menschen im Rems-Murr-Kreis. 28 Gäste besuchten regelmäßig die Einrichtung. Ein neunköpfiges Team inklusive Fahrdienst sorgt dafür, dass die Gäste ihren Tag in familiärer Atmosphäre verbringen und dabei Gemeinschaft, Aktivität und Unterstützung erleben. Neben gemeinsamen Mahlzeiten gehören Gedächtnistraining, Bewegungsangebote, kreative Beschäftigungen und viele persönliche Gespräche zum Alltag. Ein Höhepunkt war das Sommerfest, bei dem Gäste, Angehörige und Mitarbeiterinnen gemeinsam schöne Stunden verbringen konnten. Besonders gefreut haben sich die Seniorinnen und Senioren über den Besuch des Kindergartens Pusteblume im Herbst. Die Begegnungen zwischen Jung und Alt sorgten für viele fröhliche Momente. Dank einer Spende der Firma Rahm konnten neue Aktivierungs- und Motorikspiele angeschafft werden, darunter Fühl-Memorys, eine Tischkegelbahn, ein Basketballkorb sowie weitere Materialien zur Förderung der Feinmotorik. Sie bereichern den Alltag der Gäste und werden mit großer Begeisterung genutzt.

tagespflege@drk-rems-murr.de

Hausnotruf

Mit dem Hausnotruf bietet das DRK älteren und hilfebedürftigen Menschen Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen vier Wänden. Im Notfall genügt ein Knopfdruck, um schnelle Hilfe zu alarmieren. Die Zahl der Nutzer stieg auf 4.095 Hausnotruf- und Mobilrufkunden, rund zehn Prozent davon nutzen einen Mobilruf. Ein bedeutendes Projekt war die Umstellung der Notrufannahme von der bisherigen DRK-Notrufzentrale auf die *Hausnotrufzentrale Call Us* in Stuttgart. Seitdem werden alle Notrufe dort entgegengenommen und je nach Bedarf Rettungsdienst, Hintergrunddienst oder Angehörige verständigt. Das bewährte Produktportfolio bietet den Kunden weiterhin passgenaue Lösungen für mehr Sicherheit und Selbstständigkeit im Alltag.

www.drk-rems-murr.de/hausnotruf
hausnotruf@drk-rems-murr.de

Ambulante Pflege

Für die ambulante Pflege und Hauswirtschaft im Raum Waiblingen sind 24 Menschen tätig. Die ambulante Pflege des DRK Rems-Murr zeichnet sich durch eine ganzheitliche Unterstützung im Alltag zu Hause aus, die von der Grundpflege und medizinischen Behandlungspflege über hauswirtschaftliche Hilfen und Betreuung bis hin zu Beratungsleistungen reicht. Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Menschen zu erhalten und ihnen ein selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen, während die pflegenden Angehörigen entlastet werden. Regelmäßig sind externe Auszubildende in unserem ambulanten Pflegedienst, die hier einen Teil der praktischen Ausbildung absolvieren. Dies findet unter Anleitung erfahrener Pflegefachkräfte statt. Somit haben die Auszubildenden die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in die Patientenpflege zu gewinnen und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Was unsere Pflege besonders macht:

- Individuelle Angebote: Die Leistungen werden passgenau auf die persönliche Lebenssituation abgestimmt.
- Erhalt der Selbstständigkeit Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen trotz Alter, Krankheit oder Behinderung so lange wie möglich zu erhalten
- Entlastung für Angehörige: Flexible Pflege- und Betreuungsleistungen helfen, die häusliche Situation zu verbessern und Angehörige zu entlasten
- Enge Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflegekassen für eine optimale Versorgung und reibungslose Abrechnung der Leistungen

www.drk-rems-murr.de
pflege@drk-rems-murr.de

Frauen- und Kinderschutzhaus Rems-Murr

Für Frauen und Kinder, die häusliche Gewalt erfahren haben, ist das Frauen- und Kinderschutzhaus oft ein wichtiger erster Schritt in ein sicheres und selbstbestimmtes Leben. Im Auftrag des Rems-Murr-Kreises schafft das DRK damit einen geschützten Ort, an dem Betroffene zur Ruhe kommen und neue Perspektiven entwickeln können.

Mit dem Frauen- und Kinderschutzhaus sowie den Beratungsstellen bei häuslicher Gewalt stellt der Rems-Murr-Kreis betroffenen Frauen und ihren Kindern wichtige Schutz-, Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung. Die Einrichtung bietet Platz für bis zu neun Frauen und ihre Kinder sowie ein zusätzliches Notzimmer für akute Krisensituationen.
Das DRK sichert außerdem das Beratungsangebot für gewaltbetroffene Frauen im Rems-Murr-Kreis mit zwei Beratungsstellen. Ziel der Betreuung im Frauenhaus ist es, dass die Betroffenen im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ nach dem Aufenthalt im Schutzhaus ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Häusliche Gewalt kann viele Formen annehmen – von körperlicher und sexueller über psychische bis hin zu sozialer oder finanzieller Gewalt. Sie betrifft vor allem Frauen und kommt unabhängig von Alter, Herkunft, Bildungsstand, Einkommen oder kulturellem Hintergrund in allen Teilen der Gesellschaft vor.

Hohe Zimmerauslastung

2025 lebten dort 40 Frauen und 49 Kinder, die Zimmerauslastung lag bei 85,9 Prozent. Das entspricht 2333 Belegungstagen (Frauen), bzw. 1897 bei Kindern. Gleichzeitig stieg die Nachfrage deutlich an: 93 Frauen und 112 Kinder mussten – überwiegend aufgrund fehlender Kapazitäten – abgelehnt beziehungsweise weitervermittelt werden. Denn die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt führt dazu, dass Frauen und ihre Kinder häufig länger als notwendig im Frauen- und Kinderschutzhaus verbleiben müssen. Die Suche nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum gestaltet sich für viele Betroffene weiterhin schwierig und zeitaufwendig. 13 Frauen sind nach dem Auszug in eine eigene Wohnung gezogen. 11 Frauen sind in eine andere Einrichtung gezogen (z. B. anderes Frauenhaus oder Mutter-Kind-Einrichtung).

In den beiden DRK-Beratungsstellen wurden insgesamt 200 Beratungskontakte durchgeführt. Die Arbeit des Frauenhauses umfasst neben Schutz und Unterkunft auch psychosoziale Beratung, Unterstützung bei der Neuorientierung sowie eine enge Zusammenarbeit mit Jugendamt, Polizei, Schulen, Beratungsstellen und weiteren Netzwerkpartnern.

2000 Euro gespendet

Ein musikalisches Zeichen der Solidarität setzte im Mai der **Philharmonische Chor Waiblingen** mit seinem **Benefizkonzert unter dem Motto „Von starken Frauen“**. Vor zahlreichen Besuchern präsentierten die Sänger im Bürgerzentrum ein abwechslungsreiches Programm und machten zugleich auf die wichtige Arbeit des Frauen- und Kinderschutzhauses Rems-Murr aufmerksam. Dank der großen Spendenbereit-schaft der Gäste konnte ein Erlös von 2.000 Euro erzielt werden. Die Spendensumme kommt direkt Frauen und Kindern zugute, die im Frauen- und Kinderschutzhaus Schutz, Beratung und Unterstützung erhalten.



Das Ziel des DRK-Integrationsmanagements:
schnelle und effektive Integration geflüchteter Menschen in die Aufnahmegesellschaft.

Im Bereich des Integrationsmanagements waren 2025 sechs Mitarbeitende für fünf Kommunen beziehungsweise ab dem 1. Oktober für sechs Kommunen tätig. Am 1. Oktober 2025 übernahm Olga Raab (mit einer halben Stelle) einen Teil des Integrationsmanagements in Berglen.
Das große Highlight 2025 war natürlich die Produktion der filmischen Kurz-Dokumentation („Verborgene Heldinnen“, ca. 15 Min.) über die Integrationswege von geflüchteten Frauen im Rems-Murr-Kreis, die das Team aus Ehrenamtsbegleitern von Caritas, Diakonie, DRK und LRA ein halbes Jahr lang immer wieder stark beschäftigte. Premiere war am 15.10.2025 in der Lehenbachhalle in Winterbach beim jährlichen „Spätsommertreff“ für die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe im RMK. Das Projekt wurde von der Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen finanziert. Der Film zeigt, welche Herausforderungen geflüchtete Frauen im Rems-Murr-Kreis meistern, was ihnen Kraft gibt und wie Integration gelingt, wenn Unterstützung da ist, ob durch Familie, Freundschaften oder ehrenamtliches Engagement. Der Film erzeugte einige öffentliche Aufmerksamkeit, wurde in Kinos der Region als Vorfilm sowie bei vielen anderen Gelegenheiten in der regionalen Vereinslandschaft gezeigt. Inzwischen findet sich der Link zum YouTube-Auftritt des Dokumentarfilms als Best-Practice-Beispiel auf der Seite des Sozialministeriums Baden-Württemberg.



Der Systemwechsel zum 1. Januar 2025 bedeutete eine grundlegende Struktur- und Finanzierungsreform für das landesweite Förderprogramm „Pakt für Integration“. Als dieses Förderprogramm mit dem Integrationsmanagement ab 2017 in Baden-Württemberg flächendeckend aufgebaut wurde, herrschte akuter Personalmangel. Viele Träger und Kommunen stellten Quereinsteiger ein, die zwar hohe sprachliche und interkulturelle Kompetenzen mitbrachten, aber keine klassische Ausbildung im Sozialwesen hatten. Das war ab einem bestimmten Zeitpunkt auch in unserem Team so. Die sprachliche und interkulturelle Kompetenz war zunächst wichtiger als eine sozialarbeiterische Ausbildung. Mit dem Systemwechsel ergab sich nun die Notwendigkeit zur Nachqualifizierung vieler Mitarbeitender ohne sozialarbeiterischen Hintergrund. Dies resultierte direkt aus der Qualitätsoffensive und Professionalisierung der Verwaltungsvorschrift (VwV) Integrationsmanagement.

Das Anforderungsprofil wurde stark in Richtung der klassischen Flüchtlingssozialarbeit verschoben. Der Fokus liegt seitdem stärker auf der systematischen Einzelfallarbeit, dem sogenannten „Case-Management“. Die Mitarbeitenden wurden in psychosozialer Unterstützung (Erkennung von Traumata und psychischen Belastungen bei Geflüchteten), Krisenintervention (professioneller Umgang mit eskalierenden oder herausfordernden Beratungssituationen) und Schnittstellenkompetenz (rechtssichere Zuweisung und Überleitung an die sogenannten Regeldienste wie z. B. Jobcenter, Jugendämter oder Suchtberatungen) geschult.

Ansonsten deutete sich 2025 bereits eine Entwicklung an, die uns noch weit bis ins Jahr 2026 beschäftigen sollte: Viele der geflüchteten Menschen (mit Ausnahme von Geflüchteten aus der Ukraine) hatten die maximale Verweildauer in der vorläufigen Unterbringung des Landkreises erreicht und wurden der Anschlussunterbringung in den Kommunen zugewiesen. Sie brachten viele unbearbeitete Themen aus den Gemeinschaftsunterbringungen des Landkreises mit, sodass das Integrationsmanagement oftmals zunächst die Themen der Asyl- und Verfahrensberatung zu Ende führen musste, bevor es sich seiner eigentlichen Aufgabe der weiteren Integration in den Wohnungs- und Arbeitsmarkt sowie der Vermittlung in entsprechende Sprachkurse widmen konnte.

Bei den nach wie vor zugewanderten Geflüchteten aus der Ukraine, die den „Umweg“ über die vorläufige Unterbringung des Landkreises entweder gar nicht oder nur sehr kurz gingen und gleich den Kommunen zugewiesen wurden oder sich selbstständig dort anmeldeten, war auch 2025 eine grundlegende Verfahrensberatung (wenn auch ohne Asylberatung) der Standard. Insgesamt setzt das Integrationsmanagement seit dem Systemwechsel zum 01.01.2025 also früher an als zuvor.

Flankiert wurde diese Entwicklung von der restriktiveren Vergabe und Genehmigung von Sprachkursen für Geflüchtete. Bereits von Ende 2023 bis 2025 wirkte die bundesweite und lokal intensiv umgesetzte Initiative der Jobcenter, der sogenannte „Job-Turbo“ (oft auch als Job-Offensive bezeichnet). Der Fokus verschob sich massiv: Das primäre Ziel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des lokalen Jobcenters Rems-Murr lautete ab diesem Zeitpunkt: Arbeit vor perfektem Spracherwerb. Die Logik dahinter war, dass Geflüchtete, insbesondere aus der Ukraine, schnell in den Arbeitsmarkt vermittelt werden sollten. Höhere Sprachkenntnisse sollten fortan berufsbegleitend oder direkt im Betrieb erworben werden, beispielsweise durch neue, verkürzte „Job-Berufssprachkurse“.

Die Jobcenter steuerten die Zuweisungen 2025 bereits spürbar strenger. Diese Entwicklung eskalierte zum Jahreswechsel 2025/2026 in den massiven Kürzungen bei Haushaltsmitteln für Sprachkurse für Geflüchtete. Da

die Kassen leer waren, erließ das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im November/Dezember 2025 einen faktischen Genehmigungsstopp für die freiwillige Teilnahme an Integrationskursen.

Insgesamt müssen wir festhalten, dass die Arbeit der freien Träger im Bereich Integrationsmanagement unter diesen Rahmenbedingungen 2025 deutlich anspruchsvoller wurde. Insbesondere die neue Fördermaxime der Landesregierung „Geld folgt Geflüchteten“ brachte eine massive Planungsunsicherheit mit sich, die eine vernünftige und verantwortungsvolle Personalplanung nahezu unmöglich macht. Die Ursache dafür liegt in der Entscheidung der Landesregierung, die Fördermittel, die den Kommunen in diesem Bereich zugewiesen werden, jedes Jahr neu an die Anzahl der Geflüchteten zu knüpfen, die den Kommunen in einem bestimmten Zeitraum von zwei bis drei Jahren zugewiesen wurden, allerdings mit einem zeitlichen Versatz von über einem Jahr. Dadurch entstehen plötzliche Finanzierungslücken, die von den Kommunen aufgefangen werden müssten. Aufgrund der zunehmend prekären Finanzlage der Kommunen ist dies jedoch nicht in allen Fällen machbar, was große Unruhe in den Personalplanungen der Träger des Integrationsmanagements erzeugt und dem eigentlichen Ziel unserer Arbeit entgegenwirkt: einer schnellen und effektiven Integration geflüchteter Menschen in die Aufnahmegesellschaft.

Teamleiter
Jörg Schuber

Betreutes Wohnen

An den drei Standorten Stauferpark, Beinsteiner Str. 73 Waiblingen und Neustadt Pfarräcker bietet das DRK knapp 50 betreute Wohnungen für Einzelpersonen und Paare. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben eigenständig in ihren eigenen vier Wänden und können bei Bedarf auf Unterstützung und Beratung zurückgreifen. Zum Angebot gehören regelmäßige Hausbesuche, individuelle Beratung sowie die Vermittlung von Hilfsangeboten wie Pflege, Haushaltshilfe, Friseur oder Fußpflege. Gleichzeitig sorgen zahlreiche gemeinsame Aktivitäten für Begegnung und Gemeinschaft. Gedächtnistraining, Gymnastik, gemeinsames Kochen und Backen, kreative Angebote, Spielenachmittage oder Bingo erfreuten sich auch 2025 großer Beliebtheit. Höhepunkte des Jahres waren das Sommerfest, gemeinsame Frühstücke und die Weihnachtsfeier.
Das engagierte Team begleitete die Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur im Alltag, sondern unterstützte auch bei organisatorischen Fragen, stand Angehörigen als Ansprechpartner zur Verfügung und koordinierte zahlreiche Angebote. So verbindet das Betreute Wohnen des DRK auch weiterhin Selbstständigkeit, Sicherheit und ein lebendiges Miteinander im Alter.

www.drk-rems-murr.de
betreutes.wohnen@drk-rems-murr.de

DRK-BLUTSPENDEN 2025

Ort	Aktionen	Spenden
Fellbach	5	950
Waiblingen / Bittenfeld	14	1253
Winnenden	4	594
Weinstadt / Beutelsbach	3	637
Kernen / Rommelshausen	5	851
Leutenbach / Nellmersbach	4	665
Korb	3	353
Schwaikheim	4	785
Backnang	4	847
Murrhardt	2	352
Aspach / Großaspach	2	400
Auenwald	2	280
Weissach I.T.	1	169
Sulzbach / Großerlach	3	468
Althütte	3	498
Oppenweiler	3	510
Allmersbach I. T.	2	280
Burgstetten / Burgstall	2	256
Spiegelberg	3	263
Kirchberg / Murr	3	334
Alfdorf	4	755

Ort	Aktionen	Spenden
Schorndorf	5	871
Remshalden / Geradstetten	4	646
Rudersberg	4	749
Welzheim	2	255
Winterbach	4	579
Plüderhausen	3	499
Urbach	4	721
Berglen	2	223
Kaisersbach	1	107

2025	16.150	(105)
2024	16.341	(106)
2023	16.070	(104)
2022	15.509	(105)
2021	16.284	(105)
2020	12.634	(86)
2019	14.695	(94)
2018	14.454	(97)

davon 1147 Erstspender

Kreisbereitschaftsleitung

Die DRK-Bereitschaften im Rems-Murr-Kreis haben auch 2025 bewiesen, wie leistungsfähig modernes Ehrenamt sein kann. Insgesamt engagierten sich in den Bereitschaften der Ortsvereine mehr als 900 aktive Mitglieder. Mit diesen ausgebildeten Einsatzkräften für Sanitäts- und Betreuungsdienste stellt das DRK mehr als 90 Prozent des behördlichen Bevölkerungsschutzes im Rems-Murr-Kreis. Dafür stehen neben Fahrzeugen des Bundes- und Landeskatastrophenschutzes mehr als 75 organisationseigene Einsatzfahrzeuge bereit.



Übung in Plüderhausen mit dem Szenario eines Unfalls mit Gefahrgut. Foto: Marko Kley

Die Arbeit der Bereitschaften reicht über die klassische Notfallhilfe hinaus. Die Ehrenamtlichen unterstützen die DRK-Blutspendedienste, übernehmen die sanitätsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen, betreuen Betroffene nach Schadenslagen und richten bei Bedarf Notunterkünfte ein etc. Die Erfahrungen aus dem Hochwasserereignis 2024 prägten die Arbeit auch im Berichtsjahr. Mehr als 250 Ehrenamtliche waren damals im Einsatz. Die Lage zeigte, dass sich die in den vergangenen Jahren aufgebauten Strukturen bewährt haben. Insbesondere der Führungsstab mit seinen klar definierten Aufgabenbereichen für Personal, Lage, Einsatz, Versorgung, Presse- und Medienarbeit sowie Information und Kommunikation erwies sich als leistungsfähiges Instrument zur Bewältigung komplexer Schadenslagen. Kreisbereitschaftsleiter Heiko Fischer betont dabei besonders die enge Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt: Die gemeinsame Idee der Rotkreuzarbeit und eine Kultur des gegenseitigen Respekts bilden die Grundlage für den Erfolg der Bereitschaften im Rems-Murr-Kreis.



Tunnelübung 2025. Foto: KBL

Gleichzeitig blieb die Weiterentwicklung der Führungsfähigkeit in Krisenlagen ein wichtiges Thema: Die Erkenntnisse aus dem Hochwasser 2024 führten zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der technischen Ausstattung des Führungsstabes. Im Fokus standen moderne Kommunikationsmittel, standardisierte Hard- und Software sowie satellitengestützte Internetverbindungen, um auch bei Ausfällen der Infrastruktur handlungsfähig zu bleiben. Neue Ausstattung wurde bei Übungen getestet, darunter eine umfangreiche Führungsstabsübung, bei der erneut eine Hochwasserlage realitätsnah durchgespielt wurde. Ergänzend nahmen mehrere Ortsvereine an einer CBRN-Übung in Schorndorf teil, um das Vorgehen bei Schadenslagen mit chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Stoffen zu trainieren.

System zur Schnellregistrierung

Auch die medizinische Versorgung bei größeren Schadenslagen wurde weiterentwickelt. Neu eingeführte Vorsichtungstaschen ermöglichen eine schnelle Ersteinschätzung von Patientinnen und Patienten bei einem Massenanfall von Verletzten. Ergänzt werden diese durch ein System zur Schnellregistrierung mittels Armbändern. Die Ausstattung wurde gemeinsam mit dem Rettungsdienst standardisiert und sorgt für einheitliche Abläufe im Einsatzfall.



Beim Spatenstich präsentiert das DRK den ELW San/RD. Foto: Grbic

Bewährt hat sich weiterhin das System der Helfer-vor-Ort. Über die Corhelper-App können seit 2024 qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer bei zeitkritischen Notfällen, insbesondere Reanimationen, alarmiert werden. So wird die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrückt und die Rettungskette entscheidend gestärkt. Gleichzeitig beschäftigen sich die Verantwortlichen mit der Herausforderung, verschiedene parallele Alarmierungssysteme besser aufeinander abzustimmen, um die vorhandenen Ressourcen noch gezielter einzusetzen.
Die DRK-Bereitschaften haben damit auch 2025 eindrucksvoll gezeigt, dass modernes Ehrenamt weit mehr ist als die Unterstützung bei einzelnen Einsätzen. Ob Sanitätsdienst, Bevölkerungsschutz, Ausbildung, Führungsarbeit oder Katastrophenvorsorge: Die Helferinnen und Helfer leisten Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Menschen im Rems-Murr-Kreis und bilden das starke Fundament der Rotkreuzarbeit im Landkreis.



Beate Wichtler im Interview mit dem SWR.
Foto: Siekmann

Partner des DRK-Kreisverbandes

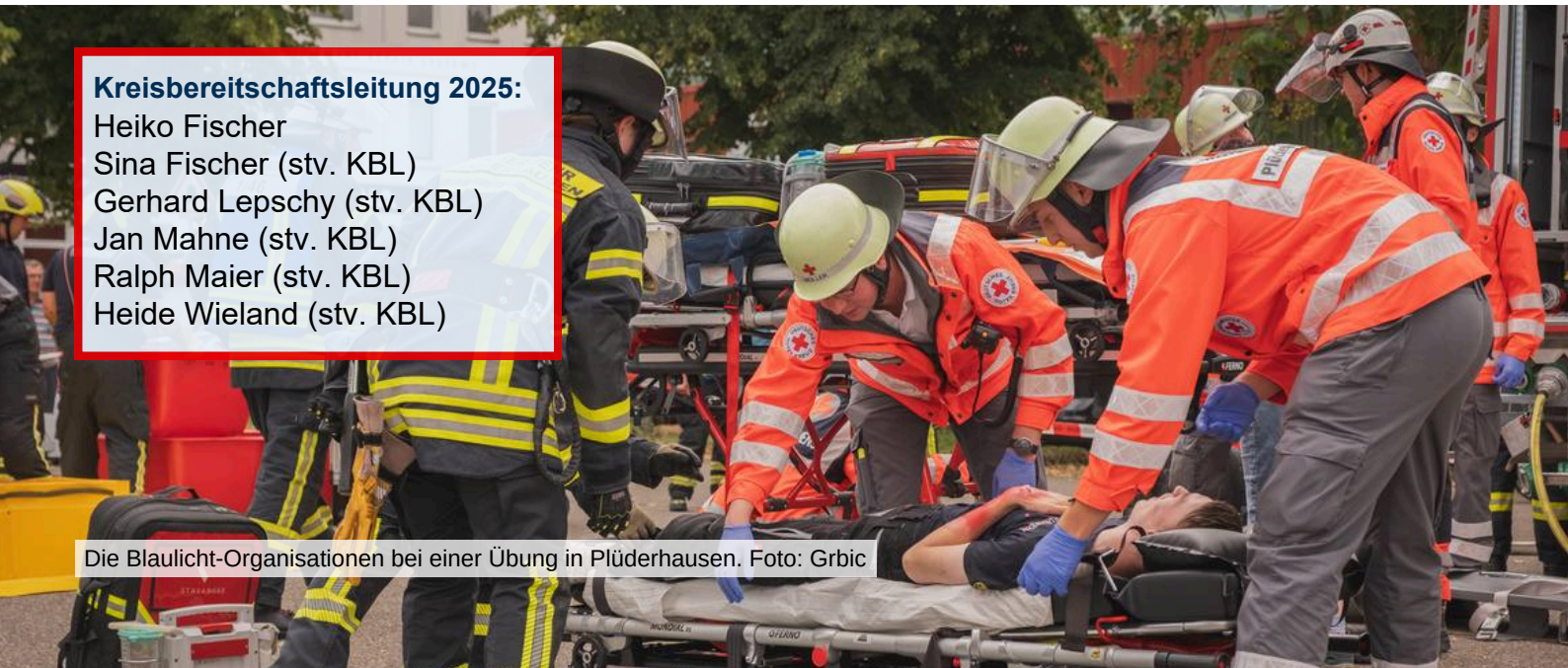
Eilert Pfleiderer erhielt 2025 die Auszeichnung „Partner des DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V." Menschen wie Eilert Pfleiderer sind für das DRK von unschätzbarem Wert. Sie unterstützen nicht nur einzelne Projekte oder Ortsvereine, sondern stärken mit ihrem Engagement die gesamte ehrenamtliche Arbeit im Rems-Murr-Kreis. Von einer modernen Fahrzeugausstattung profitieren letztlich auch die Bereitschaften, die bei Sanitätsdiensten, Großschadenslagen und Katastropheneinsätzen für die Bevölkerung im Einsatz sind. Solche Partnerschaften zeigen, dass gelebter Bevölkerungsschutz eine gemeinsame Aufgabe ist. Neben finanzieller Unterstützung bringen Menschen wie Eilert Pfleiderer ihre Erfahrung, ihre Ideen und ihr Interesse an wichtigen Zukunftsthemen ein. Damit leisten sie einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK auch künftig leistungsfähig, gut ausgestattet und jederzeit einsatzbereit bleiben.



Eilert Pfleiderer (2. v. l.)

Medienarbeit und Erste-Hilfe-Aufklärung

Ein Fernsehbeitrag des SWR über einen erfolgreichen Reanimationseinsatz bei einem Fußballspiel in Fellbach rückte 2025 die Bedeutung der Ersten Hilfe in den Fokus. Das DRK Rems-Murr stand dabei als Ansprechpartner zur Verfügung: Seine Kenntnisse in Erster-Hilfe sollte man regelmäßig auffrischen, am besten alle zwei Jahre empfiehlt das DRK. Das DRK informierte darüber, wie Laien in Notfallsituationen richtig handeln können. Der Beitrag verdeutlichte, dass schnelles und entschlossenes Handeln Leben retten kann und unterstrich die Bedeutung regelmäßiger Erste-Hilfe-Ausbildungen.



Kreisbereitschaftsleitung 2025:
Heiko Fischer
Sina Fischer (stv. KBL)
Gerhard Lepschy (stv. KBL)
Jan Mahne (stv. KBL)
Ralph Maier (stv. KBL)
Heide Wieland (stv. KBL)

Die Blaulicht-Organisationen bei einer Übung in Plüderhausen. Foto: Grbic



Die Drohnengruppe im Einsatz bei einer Personensuche in Winnenden.

Drohnenstaffel

Die Drohnengruppe des DRK Sulzbach/Murr setzt seit 2021 moderne Drohnentechnik zur Unterstützung von Einsatzkräften ein. Die speziell ausgebildeten Ehrenamtlichen kommen vor allem bei Vermisstensuchen, zur Lageerkundung und bei der Rehkitzrettung zum Einsatz. 2025 wurde die Einheit zu 12 Einsätzen alarmiert und leistete dabei rund 250 Einsatzstunden bei Vermisstensuchen im Rems-Murr-Kreis sowie in benachbarten Regionen. Weitere 300 Stunden entfielen auf Flugtraining, Wartung und Fortbildung. Gemeinsam mit dem Verein Flugmodus unterstützte die Drohnengruppe außerdem an fünf Tagen die Rehkitzrettung, suchte rund 100 Hektar Wiesenflächen ab und bewahrte dabei fünf Rehkitze vor dem Mähtod. Die Drohnengruppe zeigt eindrucksvoll, wie moderne Technik und ehrenamtliches Engagement den Bevölkerungsschutz und die Hilfe für Mensch und Tier sinnvoll ergänzen können.

Wer sich engagieren will, meldet sich gerne beim Ortsverein Sulzbach:
Drohne@ov-sulzbach.drk.de

Rettungshundestaffel

Die Rettungshundestaffel des DRK Kernen leistet einen wichtigen Beitrag bei der Suche nach vermissten Personen. Die speziell ausgebildeten Rettungshunde und ihre Hundeführerinnen und Hundeführer kommen insbesondere bei Flächensuchen in Wäldern und schwer zugänglichen Gebieten zum Einsatz und unterstützen dabei auch Einsatzkräfte über die Grenzen des Rems-Murr-Kreises hinaus. 2025 wurde die Staffel zu 14 Flächensucheinsätzen alarmiert. Ein Einsatz führte die Ehrenamtlichen im August nach Murrhardt, wo eine vermisste Person erfolgreich aufgefunden und anschließend versorgt werden konnte. Neben den Einsätzen stand auch die Ausbildung im Mittelpunkt. So absolvierte bspw. Hundeführerin Dani gemeinsam mit ihrer Hündin Maya und Unterstützerin Vera erfolgreich das Modul „Verhalten und Grundfertigkeiten“ und erreichte damit einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum einsatzfähigen Rettungshundeteam. Die Ausbildung neuer Teams erfordert viel Zeit, Geduld und eine enge Zusammenarbeit zwischen Mensch und Hund.

Darüber hinaus engagierte sich die Rettungshundestaffel auch in der Ausbildung der Bevölkerung. Im November bot sie einen Erste-Hilfe-Hund-Kurs an, bei dem Hundebesitzer wichtige Maßnahmen zur Versorgung verletzter Tiere und zum richtigen Verhalten in Notfallsituationen erlernen konnten. Neben den Einsätzen und der Ausbildung engagierte sich die Rettungshundestaffel auch in der Öffentlichkeitsarbeit, präsentierte ihre Arbeit bei Aktionstagen und unterstützte das Jugendrotkreuz bei den Erlebnistagen, um Kindern und Jugendlichen die vielfältigen Aufgaben von Rettungshunden näherzubringen.

www.ov-kernen.drk.de

PSNV

Die Maßnahmen der psychosozialen Notfallversorgung zielen auf die Bewältigung von kritischen Lebensereignissen und der damit einhergehenden Belastungen für Betroffene einerseits und für Einsatzkräfte andererseits ab. In akuten psychischen Krisensituationen leisten diese Interventionshelfer psychosoziale Akuthilfe für Betroffene: Sie sind da, hören zu, trösten, begleiten, informieren und vermitteln. Sie kümmern sich um erste organisatorische Belange, helfen beim Verständigen von Angehörigen, Freunden und Bekannten. 2025 wurde das Team der PSNV-B zu 174 Einsätzen alarmiert. 2025 wurde das Krematorium in Stuttgart besucht. Hintergrund ist die fachliche Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Trauer sowie Informationen über Bestattungsabläufe.



Kreisauskunftsbüro

Das DRK hat den Auftrag der Bundesregierung, im Falle von Krisen oder Katastrophen eine „Nationale Auskunftsstelle" zu betreiben, beispielsweise nach einem schweren Zugunfall. Diese Aufgabe übernimmt das Kreisauskunftsbüro – jetzt Personenauskunftsstelle (PaST). Ehrenamtliche Helfer der Bereitschaften erfassen in solchen Notlagen systematisch alle beteiligten Personen, darunter Einsatzkräfte, Helfer, Verletzte sowie unverletzte Betroffene. Speziell ausgebildete Kräfte sammeln gezielt Informationen über den Aufenthaltsort und Status von Personen, um Angehörigen und Behörden Auskunft geben zu können. 14 KAB-Kräfte engagieren sich. Bei den großen Konzerten von Andreas Gabalier und Andrea Berg war das Team mit vor Ort. Bei den Helfergrundausbildung-Praxistagen war das KAB auch involviert.

www.drk-rems-murr.de
kab@drk-rems-murr.de

ROTKREUZDIENSTE UND BREITENAUSBILDUNG

Eine wichtige Aufgabe des DRK ist es, Menschen zu befähigen, im Notfall Erste Hilfe leisten zu können. Darum kümmern sich in unserem Kreisverband mehr als 80 Ausbilderinnen und Ausbilder, die vor allem die Praxis in den Mittelpunkt stellen und fast 1000 Kurse durchgeführt haben. Natürlich bilden wir auch Einsatzkräfte aus und fort. Hier ein Überblick 2025:

Im Rahmen unseres Erste-Hilfe-Programms haben wir 2025 im Rems-Murr-Kreis bei insgesamt 940 Kursen 12.683 Menschen geschult!

Die **Helfer vor Ort** wurden 2025 zu **1428 Einsätzen** alarmiert.

Breitenausbildung (EH = Erste Hilfe):

EH-Ausbildungen:	**431**
EH-Fortbildungen:	**180**
EH-Kind:	**139**
EH-Kind kompakt:	**45**
EH Hybrid:	**10**
EH Pflege:	**37**
EH Outdoor:	**6**
EH Fresh up:	**16**
Notfalltraining:	**11**
Basisanimation:	**12**
Training Betriebssanitäter:	**2**
EH Feuerwehr:	**3**
EH Zweirad:	**1**
EH Hund:	**6**
EH für Schüler & Schulsanitätsdienst	**24**
EH mit Selbstschutzinhalten	**1**
EH Sport	**1**
EH Spezial (auf Kundenwunsch)	**15**

Insgesamt wurden rund **10.000 Ausbildungsstunden** absolviert. Die Helfer leisteten knapp **30.000 Dienststunden**. Rund **1000 Sanitätsdienste** wurden übernommen. Kreisintern stattgefundene Bildungsangebote für Ehrenamtliche der Bereitschaften 2025:

Ausbildung Bereitschaften

- **4x Rotkreuz-Einführungsseminar**
- **1x Rotkreuz-Aufbauseminar**
- **3x Helfergrundausbildung**
- **3x Sanitätskurs**
- **3x BOS-Digitalfunkausbildung**
- **2x HvO-Einweisung**
- **3x Reanimationstraining**
- **1x Ausbildung Peer-Prävention Teil 1 und 2**
- **6x Fortbildung für Ausbildungskräfte**
- **1x Bildungswochenende der Bereitschaften**
- **1x Fortbildung für HvO**
- **1x Ausbildung Führungsgehilfe**
- **1x Fortbildung Führungskräfte**
- **1x Update Multiplikatoren mSTaRT**
- **3x 8a Schulung/ Gewaltschutzkonzept**



Erste Hilfe beim DRK in Sulzbach.

Jugendrotkreuz

Mitmenschen helfen, Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft erleben: Dafür steht das Jugendrotkreuz (JRK) im DRK Rems-Murr. In den 25 JRK-Gruppen mit 63 Gruppenleiterinnen und -leitern der 19 Ortsvereine mit JRK-Programm lernen Kinder und Jugendliche nicht nur Erste Hilfe, sondern auch Teamgeist, soziales Engagement und den verantwortungsvollen Einsatz für andere. „Gleichzeitig setzt sich der Kreisverband dafür ein, schon in Kindergärten und Schulen Begeisterung für Erste Hilfe und die Werte des Roten Kreuzes zu wecken.“ Bereits 2024 startete in Aspach eine neue JRK-Gruppe, deren Gruppenleiter Jannik und Eva 2025 offiziell gewählt wurden. Wie vielfältig und attraktiv die JRK-Arbeit ist, zeigen einige besondere Aktionen und Veranstaltungen des Jahres 2025.

Kennenlern-Tag der Notfalldarstellung

Übungen für den Ernstfall: Der Arbeitskreis Notfalldarstellung des DRK Rems-Murr sorgt dafür, dass Einsatzübungen möglichst realitätsnah ablaufen. Mit professioneller Schminktechnik werden Verletzungen und Notfallsituationen täuschend echt dargestellt, während geschulte Mimen die Rolle von Betroffenen übernehmen. So schaffen sie wichtige Voraussetzungen, um Rettungskräfte, Einsatzdienste und Schulsanitätsdienste praxisnah auf reale Einsätze vorzubereiten. Die ehrenamtliche Gruppe leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung und Qualitätssicherung im Bevölkerungsschutz. Anfang des Jahres lud das Team um Irene Rieve zu einem Kennenlerntag nach Waiblingen ein. Im Februar besuchte ein SWR-Team die Gruppe und berichtete.



Diese Verletzung ist zum Glück nicht echt. Foto: JRK



Auch beim Kreiswettbewerb wurden für realistische Übungen Verletzungen etc. geschminkt.

Babysitter-Ausbildung mit dem JRK

2025 bildete das Jugendrotkreuz bei zwei Kursen neue Babysitter aus. Im Februar fand ein Kurs in Oppenweiler statt, im November folgte ein weiterer Lehrgang in Schorndorf. Die Teilnehmer erhielten umfassendes Wissen zu Themen wie Säuglings- und Kleinkindpflege, Entwicklungsphasen, Aufsichtspflicht sowie altersgerechter Beschäftigung von Kindern. Ergänzt wurden die Kurse durch „Erste Hilfe am Kind“ mit praktischen Übungen zur Versorgung von Verletzungen, Wiederbelebung und Unfallprävention. Das Ausbilder-Duo Stephanie Falker-Sing und Claudia Schietinger bereitete die angehenden Babysitter praxisnah auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vor.

Wildschwein beschäftigt Schulsanitätsdienst

Gemeinsam mit dem DRK und der BARMER wurde am Heinrich-von-Zügel-Gymnasium in Murrhardt der Schulsanitätsdienst weiter ausgebaut. Die jungen Schulsanitäter übernahmen Verantwortung im Schulalltag, leisteten Erste Hilfe und sorgten bei Veranstaltungen für Sicherheit. Beim Tag der offenen Tür präsentierten sie ihr Können eindrucksvoll in einer realitätsnahen Notfallübung, unterstützt von der DRK-Notfalldarstellung, der Bereitschaft und dem JRK aus Murrhardt. Über den Schulsanitätsdienst lernen Kinder und Jugendliche früh, Verantwortung zu übernehmen und in Notfällen zu helfen. Erfahrungen und Fähigkeiten, von denen sie oft ein Leben lang profitieren. Bei mehreren Schauübungen zeigten die Helfer, was sie konnten. Mimen spielten aufgeregte, geschockte und verletzte Schüler. So konnten alle Beteiligten demonstrieren, wie engagiert und fachkundig sie im Notfall agierten. Dabei hatten sie einen besonderen Fall vorbereitet: Ein Wildschwein hatte sich auf das Schulgelände verirrt und eine Person am Bein verletzt. Mehrere Kinder und Passanten wurden von dem Wildschwein bedroht. Es kam zu einem kleinen Tumult, bei dem sich weitere Personen verletzten. Schnell wurden die Schulsanitäter auf die Situation aufmerksam und reagierten routiniert.





Dieser Notfall ist zum Glück nur Teil einer Vorführung in Murrhardt. Foto: JRK

Retter, Rettungshunde und Rasenkünstler

Beim Sommerferienprogramm des Jugendrotkreuzes erhielten rund 50 Kinder und Jugendliche spannende Einblicke in die Welt von Rettungsdienst, Gesundheitswesen und Ehrenamt. Auf dem Programm standen unter anderem eine Stadionführung beim VfB Stuttgart mit praktischen Übungen zu Sportverletzungen, Vorführungen der Rettungshundestaffel sowie Besuche der Rems-Murr-Klinik, der Rettungswache Waiblingen und der Integrierten Leitstelle. Die Teilnehmer lernten moderne Medizintechnik kennen, konnten selbst Reanimationsmaßnahmen üben und erfuhren, wie Rettungseinsätze organisiert werden. Das Angebot verband Spaß, praktische Erfahrungen und Berufsorientierung und machte gleichzeitig die Vielfalt der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit beim DRK erlebbar. Dabei wurden nicht nur Wissen und Fähigkeiten vermittelt, sondern auch Interesse an sozialen, medizinischen und rettungsdienstlichen Berufen geweckt.







Und was noch?

Bei vielen Terminen begeisterte das JRK-Team im Landkreis zahlreiche Kinder und Jugendliche für Erste Hilfe, soziale Verantwortung und gemeinschaftliches Engagement.

Das Jubiläumsjahr „100 Jahre Jugendrotkreuz“ machte deutlich, wie lebendig und vielfältig die Jugendarbeit heute ist. Mit Schulsanitätsdiensten, Juniorhelfer-Angeboten, Ferienaktionen, Wettbewerben und Übungen vermittelt das JRK wichtige Kompetenzen fürs Leben und fördert gleichzeitig Teamgeist, Verantwortung und Hilfsbereitschaft. Beim Sommerferienprogramm wurde das Jubiläum gemeinsam mit der Rettungshundestaffel gefeiert.



Ein Höhepunkt war der Kreiswettbewerb in Althütte. Mehr als 80 Kinder und Jugendliche stellten an Praxis-, Wissens- und Sportstationen ihr Können unter Beweis. Gefragt waren neben Erste-Hilfe-Kenntnissen vor allem Zusammenarbeit, Kreativität und Teamfähigkeit. Die ersten Plätze belegten das JRK Sulzbach (Bambini), das JRK Alfdorf (Stufe 1) sowie das JRK Winnenden (Stufen 2 und 3). Auch die Zusammenarbeit mit Schulen spielte 2025 eine wichtige Rolle. Beim Runden Tisch tauschten sich Nina Siegle, Lehrkräfte, die Schulsanitätsdienste und Junior-helfergruppen betreuen, gemeinsam mit Beate Wichtler, Referentin Rotkreuzdienste, über Erfahrungen, Herausforderungen und neue Ideen aus. Rund um den europaweiten Notruftag machte ein Malwettbewerb auf die Notrufnummer 112 aufmerksam und zeigte, dass bereits die Jüngsten helfen können. Besondere Einblicke boten zahlreiche praktische Aktionen in den Ortsvereinen. So erlebten Jugendliche bei einer gemeinsamen 24-Stunden-Übung der JRK-Gruppen Alfdorf und Weinstadt ein Wochenende voller realitätsnaher Einsatzszenarien. Vermisstensuchen, Unfalllagen und Erste-Hilfe-Einsätze forderten Teamarbeit, Konzentration und Fachwissen. Gleichzeitig standen Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt.



Stolze Teilnehmer der 24-h-Übung.

Beispielhaft für das Engagement vor Ort: Bei einem gemeinsamen Übungstag des JRK Oppenweiler und der Jugendfeuerwehr Oppenweiler trainierten die Teilnehmer über 14 Stunden hinweg realitätsnahe Einsatzszenarien – von Verkehrsunfällen über Brandeinsätze bis hin zu Reanimationen. Die Nachwuchsretter konnten ihr Wissen praktisch anwenden, wertvolle Erfahrungen sammeln und erlebten, wie wichtig Teamarbeit und die Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen im Einsatz sind.



Foto: JRK Oppenweiler

Katastrophenschutztage

Zu den besonderen Aktionen der JRK-Gruppen zählten 2025 mehrere Blaulicht- oder Katastrophenschutztage, bei denen Kinder und Jugendliche Einblicke in die Arbeit von DRK oder auch Feuerwehr, Rettungsdienst, THW und weiteren Hilfsorganisationen erhielten. DRK und JRK sind wichtige Partner der Schulen, wenn es darum geht, Katastrophenschutztage praxisnah und erlebnisorientiert zu gestalten. Gemeinsam mit Lehrkräften sowie weiteren Blaulichtorganisationen vermitteln sie Kindern und Jugendlichen wichtige Kenntnisse in Erster Hilfe, Notruf, Selbstschutz und Verhalten in Notlagen. An Blaulichttagen, die 2025 unter anderem in Beinstein (siehe Foto) und Schwaikheim stattfanden, konnten die Schüler Einsatzfahrzeuge kennenlernen, praktische Übungen absolvieren und einen Einblick in die Arbeit von Bevölkerungsschutz und Ehrenamt erhalten. So leistet das JRK einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Selbsthilfefähigkeiten und gesellschaftlicher Verantwortung.



Kindergarten- und Schulbesuche 2025

Das Jugendrotkreuz im Rems-Murr-Kreis ist sehr aktiv an Schulen und Kindergärten. Heidrun Hellmuth, Nina Siegle und Nicole Stahl erreichten mit ihren Hygieneschulungen **104 Kinder**. Im Rahmen des geförderten Kursprogramms EHSH (Erste Hilfe mit Selbstschutzinhalten) wurden **60 Kinder** erreicht. Außerdem bot das JRK Erste-Hilfe-Formate an: **1746 Kinder** kamen spielerisch mit den wichtigen Erste-Hilfe-Inhalten und dem DRK in Kontakt. Beste Werbung für das DRK!

Im Rahmen des Kinderschutzkonzeptes wurden 2025 zahlreiche § 8a-Schulungen durchgeführt. Dabei erhielten haupt- und ehrenamtlich Engagierte wichtige Informationen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie zum Umgang mit Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung. Die Schulungen stärken die Handlungssicherheit und tragen dazu bei, den Kinderschutz im DRK nachhaltig zu verankern.

Bergwacht beim Jahresabschluss

Zum Jahresabschluss blickten die Gruppenleiter bei einer gemeinsamen Weihnachtsfeier in Alfdorf über den Tellerrand der eigenen Gemeinschaft hinaus. Die Bergwacht Göppingen stellte ihre Arbeit vor und ermöglichte den Teilnehmern praktische Erfahrungen mit Seiltechnik, Gebirgstrage und Bergrettung. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll die Vielfalt der Rotkreuz-Familie und stärkte den Austausch zwischen den Gemeinschaften. Ob Wettbewerbe, Schulprojekte, Übungen, Ferienangebote oder gemeinsame Aktionen: Das Jugendrotkreuz vermittelt jungen Menschen wichtige Werte wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Verantwortung. Gleichzeitig wächst dort die nächste Generation ehrenamtlicher Helfer heran, die das Rote Kreuz auch in Zukunft prägen wird.



Die Mitglieder des JRK-Ausschusses.
Foto: Marko Kley

Kreisjugendleitung 2025:
Philip Falliano
Christoph Gabler (Stv.)

jrk@drk-rems-murr.de
www.drk-rems-murr.de/jrk

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

So können Sie helfen

Jeder Beitrag wirkt vor Ort

Vier Wege, das Ehrenamt und die Sicherheit im Rems-Murr-Kreis zu stärken - auch langfristig.

Fördermitglied werden

regelmäßig spenden

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag fördern Sie ehrenamtliches Engagement, moderne Ausrüstung sowie Aus- und Weiterbildung in den Ortsvereinen. Fördermitglieder profitieren außerdem vom DRK-Rückholdienst.

Scannen und informieren



www.drk-rems-murr.de/foerdermitglied

Direkt spenden

schnell und gezielt

Ihre Spende unterstützt die Arbeit des Kreisverbands und seiner Ortsvereine. Sie hilft dabei, Angebote für Jung und Alt zu sichern und Einsatzkräfte gut auf Notfälle vorzubereiten.

Scannen und informieren

Kto.inhaber	DRK-Kreisverband Rems-Murr e. V.
IBAN	DE88 6025 0010 0000 1102 20
BIC	SOLADES1WBN
Bank	Kreissparkasse Waiblingen

www.drk-rems-murr.de/spende

Stiftung unterstützen

langfristig wirken

Die Stiftung fördert wichtige Aufgaben des DRK im Rems-Murr-Kreis, darunter Gesundheit, Kinder- und Jugendarbeit sowie die Rettung aus Lebensgefahr. Möglich sind Spenden und Zustiftungen.

Scannen und informieren

Kto.inhaber	Stiftung des DRK im Rems-Murr-Kreis
IBAN	DE05 6025 0010 1002 2217 21
BIC	SOLADES1WBN
Bank	Kreissparkasse Waiblingen

www.stiftung-drk-rems-murr.de/

Eigene Spendenaktionen starten

persönlich gestalten

Mit einer eigenen Spendenaktion auf der Seite der Stiftergemeinschaft können Sie anlässlich eines besonderen Ereignisses (Geburtstag, Jubiläum, Firmenfest) Spenden für die Stiftung des DRK im Rems-Murr-Kreis sammeln. Statt Geschenken bitten Sie Familie, Freunde oder Gäste um eine Unterstützung für den guten Zweck. So verbinden Sie einen persönlichen Anlass mit nachhaltigem gesellschaftlichem Engagement.

Scannen und informieren

Deine Hilfe bleibt

www.stiftergemeinschaft.de

PayPal

schnell helfen

Mit nur wenigen Klicks Gutes tun: Über PayPal können Sie das DRK Rems-Murr schnell, sicher und unkompliziert unterstützen. Ohne Formulare und ohne großen Aufwand kommt Ihre Spende direkt dort an, wo Hilfe gebraucht wird.

Scannen und informieren



Hilf spontan? MITMACHEN

Nicht nur Geld spenden. Zeit spenden!



Laden Sie die App Hilf Spontan herunter und helfen Sie, wenn Unterstützung gebraucht wird und es für Sie passt. Ganz ohne DRK-Mitgliedschaft und ohne feste Verpflichtung können Sie sich spontan für die Gemeinschaft engagieren.

HILF SPONTAN

Apple

Android

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

50 Jahre Gesundheitsprogramme

Von Karin Gericke und Heike Steinicke (KSL)

Anlass zu feiern gab es in diesem Jahr für die Engagierten in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit: vor 50 Jahren wurden die Gesundheitsprogramme aus der Taufe gehoben. Seitdem leisten die Übungsleiterinnen und Übungsleiter einen zentralen Beitrag zur gesundheitlichen Prävention, Förderung von Bewegung und Mobilität sowie zur sozialen Teilhabe der älteren Menschen. Anlässlich dieses Jubiläums waren die Übungsleitenden im Mai nach Stuttgart eingeladen, um im Rahmen der vom DRK-Landesverband ausgerichteten Jubiläumsfeier bei Workshops zu verschiedenen Themen neuen Input zu bekommen und die besonders langjährig Engagierten unter ihnen zu würdigen. Auch aus unserem Kreisverband Rems-Murr sind mehrere Übungsleiterinnen seit mehr als 25 Jahren aktiv, drei davon sogar bereits seit 40 Jahren und länger. Herzlichen Glückwunsch und vor allem ein großes Dankeschön für dieses herausragende Engagement.



50 Jahre Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Der Aufwand für die Übungsleiterinnen und -leiter ist nicht unerheblich: Für die Lehrscheinverlängerung, die immer nach drei Jahren erfolgt, ist eine bestimmte Anzahl an besuchten Fortbildungen verpflichtend. Diese finden sowohl an der Landesschule als auch kreisintern statt. Nachdem unsere Instruktorin Heide Hofmann nach 20 Jahren, in denen sie zweimal jährlich Fortbildungen für uns angeboten hat, Ende des vergangenen Jahres aufgehört hat und „nur“ noch als Übungsleiterin tätig ist, mussten wir für unsere eigenen Fortbildungen im Kreisverband auf externe Referentinnen zurückgreifen. Erfreulicherweise konnten wir für beide Veranstaltungen renommierte Fachfrauen gewinnen: Michaela Böhme, Projektleiterin „GUTES Alter“ beim Schwäbischen Turnerbund und selbst Übungsleiterin für Sport mit Älteren, und Karin Stammberger, Physiotherapeutin und Lehrbeauftragte an der DRK-Landesschule haben unsere Veranstaltungen bestritten. Neben dem fachlichen Input bieten die internen Fortbildungstage auch immer die Möglichkeit, sich ortsvereinsübergreifend auszutauschen und zu vernetzen.



Der DRK-Ortsverein präsentiert den Menschen bei ihrem Jubiläum u. a. die vielen Angebote der ehrenamtlichen Sozialarbeit. Foto: DRK Fellbach

Und auch bei anderer Gelegenheit kamen unsere Engagierten in der WuS in Austausch, dieses Mal mit Freiwilligen aus anderen Kreisverbänden. Beim DRK-Ehrenamtskongress „Vorausgedacht“ in Kornwestheim kamen sie sowohl mit Teilnehmern aus anderen Kreisverbänden als auch Mitgliedern anderer Gemeinschaften ins Gespräch.

„Helfer-Pool“ im Fokus

Der Vernetzung und dem Informationsaustausch dient auch der Landesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit, den unser KSL-Team im März besuchte und dabei den anderen Kreissozialleitungen unser Projekt „Helfer-Pool“ vorstellte. Die angedachten Einsatzmöglichkeiten des Helfer-Pools außerhalb von Krisen und Katastrophen wurden diskutiert und das Projekt stieß vor allem bei den Kreisverbänden auf großes Interesse, die sich selbst mit einer möglichen Beteiligung der WuS im Bevölkerungsschutz beschäftigen.



Heike Steinicke mit Ehrenamtlichen, die sich für ein Engagement im „Helfer-Pool“ gemeldet haben.

Kurz vor dem Landesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit hatte in Waiblingen bereits ein erstes Treffen mit den Helfern aus dem Helfer-Pool stattgefunden. Dabei ging es in erster Linie um das gegenseitige Kennenlernen, darum, die Einsatzmöglichkeiten des Helfer-Pools vorzustellen und Fragen zu beantworten. Eine erste Aufgabe hatten drei Helfer aus dem Helfer-Pool bereits in diesem September wahrgenommen: Sie unterstützten beim JRK-Aktionstag mit den Rettungshunden. Zukünftig soll der Helfer-Pool weiter ausgebaut, Aufgaben außerhalb von Großschadensereignissen definiert und ein digitales Tool zur Einsatzvermittlung installiert werden.



Ehrenamtliche aus dem Helfer-Pool bei den JRK-Erlebnistagen. Foto: Hellmuth

DRK-Stiftung fördert Helfer-App

Mit dem Projekt „Helfer-Pool“ hat die Wohlfahrts- und Sozialarbeit einen wichtigen Schritt unternommen, um Menschen für ein flexibles und unkompliziertes Ehrenamt zu gewinnen. Ausgehend von den Erfahrungen nach dem Starkregenereignis 2024 wurden Strukturen geschaffen, um freiwillige Helferinnen und Helfer bei Bedarf schnell und gezielt einzubinden. Bereits rund 60 Interessierte engagieren sich im Helfer-Pool. Unterstützung erhielt das Vorhaben durch die **DRK-Stiftung Rems-Murr**, die eine Anschubfinanzierung für die Weiterentwicklung des Projekts bewilligte. Künftig soll die App „Hilf Spontan“ dabei helfen, Engagierte bei Katastrophenlagen, aber auch bei sozialen Projekten und Veranstaltungen unkompliziert zu informieren und zu koordinieren. 2026 soll die App an den Start gehen.

Der vom DRK bereitgestellte Artikel über die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Schlaganfall-Helfer, ein Projekt, das der Kreisverband 2023 in Kooperation mit der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe und der Neurologie der Rems-Murr-Kliniken in Winnenden auf den Weg brachte, fand großes Echo in den lokalen Medien.



Rems-Murr-Rundschau

Hilfe für Schlaganfall-Patienten

Und das Beste kommt wie immer zum Schluss: Absolut verdient wurde unserer Kreissozialleiterin Heike Steinicke für ihr jahrzehntelanges und vielfältiges ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz verliehen. Auf ihren Wunsch hin wurde sie im Kreise „ihrer“ DRK-Familie im Rahmen der Kreisversammlung damit ausgezeichnet. „Wir sind unfassbar stolz!” sagt Karin Gericke.

Zeitung schreibt: „Land unter bei der Kleiderstube“

Winnenden verzeichnete 2025 einen starken Anstieg der Kleiderspenden, unter anderem aufgrund des Rückbaus von Altkleidercontainern und neuer gesetzlicher Vorgaben zur Textilentsorgung. Viele Spenden waren jedoch nicht mehr verwertbar, weshalb die Ehrenamtlichen neue Annahmeregeln eingeführt haben, um den Aufwand zu reduzieren und die Qualität der abgegebenen Kleidung zu verbessern. Trotz der Herausforderungen bleibt die Kleiderstube ein wichtiger Bestandteil der sozialen Arbeit und unterstützt Menschen in schwierigen Lebenslagen weiterhin zuverlässig.

Rund **40** Übungsleiter für Gymnastik, Wassergymnastik, Tanz, Gedächtnistraining und Yoga und **50** „Aktivierungscoaches" prägen das DRK. Dazu noch **12** Schlaganfallhelfer, **3** Kursleitungen ElBa, und **viele Helferinnen und Helfer** bei Seniorennachmittagen und in den Kleiderstuben. Außerdem gibt es **5** aktive SiFAr-Kursleitungen (Sicheres Fahrradfahren im Alter) in den Ortsvereinen und **9** ehrenamtliche Integrationshelfer sind in Althütte für den entsprechenden Arbeitskreis tätig.



Unter dem Stichwort **„Leben mit Krebs"** leisten die **DRK-Selbsthilfegruppen** wertvolle Arbeit und bieten Betroffenen ein offenes Ohr und Unterstützung in der belastenden Zeit von Diagnose und Therapie. Aber auch in der Zeit danach gibt es immer wieder Momente und Phasen, in denen der Kontakt zu anderen Experten in eigener Sache wichtig ist, zum Beispiel wenn die nächste Nachsorgeuntersuchung bevorsteht. Im Austausch profitieren die Betroffenen von den Erfahrungen der anderen und es besteht die Chance, dass Ängste kleiner werden und neuer Mut gefasst wird. Informationen auf: **www.drk-rems-murr.de/mitmachen**

DAS JAHR BEIM DRK

JANUAR 2025



Foto: Grbic, bearbeitet mit KI

Silvester-Bilanz: Mehr Einsätze

In der Silvesternacht 2024/25 verzeichnete die Integrierte Leitstelle Rems-Murr 133 Einsätze nach Notrufen, darunter 77 rettungsdienstliche und 56 feuerwehrbezogene Einsätze. Besonders auffällig war die hohe Zahl an Bränden, darunter mehrere Balkonbrände sowie ein größerer Gebäudebrand im Schwäbischen Wald, bei denen das schnelle Eingreifen der Feuerwehren größere Schäden verhinderte. Eine wichtige Rolle spielte das DRK-Ehrenamt: Bereitschaften im gesamten Landkreis unterstützten den Rettungsdienst bei Transporten, Brandeinsätzen und der Patientenversorgung. Dank der zusätzlichen ehrenamtlichen Kräfte konnten auch Einsatzspitzen rund um den Jahreswechsel zuverlässig bewältigt werden.


Foto: DRK RM

Neujahrsempfang der Bereitschaften

Nach langer Pause konnte der Neujahrsempfang der DRK-Bereitschaften im Rems-Murr-Kreis wieder stattfinden und brachte mehr als 150 Einsatzkräfte in Schorndorf zusammen. Im Mittelpunkt standen der Dank für das außergewöhnliche Engagement beim Hochwasser 2024 und der Fußball-EM sowie die Ehrung zahlreicher Ehrenamtlicher, die tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für den Bevölkerungsschutz leisten.


Foto: DRK RM

Explosion und Großbrand in Schorndorf

Nach einer Explosion in einem Wohn- und Geschäftsgebäude in Schorndorf standen Feuerwehr, Rettungsdienst und DRK-Bereitschaften mit einem Großaufgebot im Einsatz. Sieben Menschen wurden verletzt, zahlreiche Einsatzkräfte versorgten Betroffene, unterstützten die Feuerwehr und stellten die medizinische Absicherung sowie Verpflegung sicher.

Praxistag in Fellbach

Beim Praxistag der Einsatzkräfteausbildung in Fellbach trainierten ehrenamtliche Helfer aus dem gesamten Rems-Murr-Kreis wichtige Grundlagen für ihre spätere Tätigkeit in den DRK-Fachdiensten. Die Ausbildung stärkt den Bevölkerungsschutz und sorgt dafür, dass auch künftig ausreichend qualifizierte Einsatzkräfte für die Hilfe im Landkreis zur Verfügung stehen.


Die Praxis stand im Vordergrund. Foto: DRK RM

Unser Krankentransport in „SOKO Stuttgart“


Screenshot @SWR “Tod eines Apothekers”

Neujahrsempfang der Landesregierung

Beim Neujahrsempfang der Landesregierung stand das Ehrenamt im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz im Mittelpunkt, wobei insbesondere die Leistungen der Einsatzkräfte während der Hochwasserereignisse 2024 gewürdigt wurden. Vertreter des DRK Rems-Murr nahmen an der Veranstaltung teil und unterstrichen damit die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Sicherheit und Resilienz der Gesellschaft.



SWR dreht in Waiblingen

Die Notfalldarstellung des DRK Rems-Murr gab einem SWR-Kamerateam Einblicke in ihre Arbeit und zeigte, wie durch Wundenschminke und schauspielerisches Können realitätsnahe Übungsszenarien entstehen. Solche Übungen tragen entscheidend dazu bei, Einsatzkräfte bestmöglich auf reale Notfälle vorzubereiten und die Qualität der Ausbildung zu stärken.



Voller Einsatz auf allen Seiten. Foto: Siekmann

FEBRUAR 2025



JRK in der ILS. Foto: Hellmuth

FEBRUAR 2025

Personensuche in Winnenden

Bei der Suche nach einer vermissten 87-Jährigen aus Winnenden unterstützten die DRK-Drohnenstaffel Sulzbach sowie zahlreiche ehrenamtliche Einsatzkräfte die umfassenden Suchmaßnahmen mit moderner Technik und großem Engagement. Die Seniorin konnte schließlich lebend aufgefunden werden, was den Einsatz für alle Beteiligten erfolgreich beendete.



Foto: Hellmuth

Ausbildung neuer Sanitätskräfte

Im DRK-Kreisverband Rems-Murr haben 14 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die Ausbildung zum Fachdiensthelfer im Sanitätsdienst erfolgreich abgeschlossen und stehen künftig für Einsätze, Veranstaltungen und die schnelle Hilfe vor Ort bereit. Die Ausbildung stärkt das ehrenamtliche Netz der Hilfe im Rems-Murr-Kreis und zeigt, wie wichtig engagierte Einsatzkräfte und qualifizierte Ausbilder für die Notfallversorgung und den Bevölkerungsschutz sind.



Kuscheltier-Spende der KSK für den Rettungsdienst



Foto: Carsten Leidner



Schulsanitätsdienst in Murrhardt

Am Heinrich-von-Zügel-Gymnasium in Murrhardt wurden 16 Schüler zu Schulsanitätern ausgebildet, die künftig bei Notfällen im Schulalltag helfen und Verantwortung übernehmen. Der Schulsanitätsdienst stärkt die Erste-Hilfe-Kompetenz, das Gemeinschaftsgefühl und die Sicherheit an der Schule. Die BARMER finanzierte dafür Erste-Hilfe-Rucksäcke, ausgestattet mit Verbandsmaterial, Rettungsdecken und mehr.

MÄRZ

Große Übung Personensuche



Bei einer groß angelegten Übung zur Personensuche trainierten 55 ehrenamtliche Einsatzkräfte mit 15 Rettungshunden und mehreren Drohnen die Suche und Erstversorgung vermisster Personen unter realistischen Bedingungen. Die organisationsübergreifende Zusammenarbeit von DRK, THW und Rettungs-hundestaffeln stärkte die Einsatzbereitschaft und verbesserte die Vorbereitung auf reale Vermisstensuchen im Landkreis.

Neuer Kurs: Erste Hilfe auf Englisch

Das DRK Rems-Murr hat sein Bildungsangebot um Erste-Hilfe-Kurse in englischer Sprache erweitert, um lebensrettendes Wissen auch internationalen Mitbürgerinnen und Mitbürgern barrierefrei zugänglich zu machen. Die Kurse vermitteln alle wichtigen Maßnahmen der Ersten Hilfe und fördern gleichzeitig den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft.

DRK-Bildungswochenende in Gültstein

60 Ehrenamtliche des DRK Rems-Murr kamen im März zu einem Bildungswochenende zusammen, um sich in Themen wie Patientensimulation, Rettungshundearbeit, Zusammenarbeit mit dem THW und Einsatzvorbereitung weiterzubilden. Neben dem fachlichen Austausch stärkten Workshops und ein gemeinsames Planspiel den Zusammenhalt und die Einsatzbereitschaft für künftige Herausforderungen im Bevölkerungsschutz.



Forstunfall im Marbachtal

Nach einem schweren Forstunfall in einem steilen Waldgebiet zwischen Börtlingen-Breech und Plüderhausen arbeiteten Rettungsdienst, Feuerwehr und Bergwacht eng zusammen, um einen verletzten Waldarbeiter medizinisch zu versorgen. Dank des geländegängigen Bergrettungsfahrzeugs konnte der Patient trotz schwieriger Bedingungen sicher aus dem Wald gerettet und in eine Klinik transportiert werden.

APRIL

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Drei Jahre nach Beginn der Ukraine-Hilfe blickte das DRK Rems-Murr auf einen außergewöhnlichen Einsatz zurück, bei dem mehr als 100 Ehrenamtliche rund 40.000 Stunden geleistet und fast 8.000 geflüchtete Menschen unterstützt haben. Neben Verpflegung und medizinischer Hilfe prägten vor allem menschliche Begegnungen, Trost und gelebte Solidarität diese Hilfsaktion.




Foto: Wieland

Babysitterkurs des DRK

Beim DRK in Oppenweiler wurden angehende Babysitterinnen und Babysitter praxisnah in den Bereichen Kinderbetreuung, Erste Hilfe und Entwicklungsförderung ausgebildet und erhielten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat. Der Kurs stärkt die Sicherheit von Kindern und Familien und vermittelt jungen Menschen Verantwortung, Kompetenz und Vertrauen für ihre wichtige Aufgabe.



Foto: Hellmuth

PSNV besucht Krematorium

Mitglieder der Psychosozialen Notfallversorgung und Interessierte des DRK Rems-Murr besuchten das Krematorium am Pragfriedhof in Stuttgart, um ihr Wissen zu den Themen Tod, Trauer und Bestattungsabläufe zu vertiefen. Die gewonnenen Einblicke unterstützen die ehrenamtlichen PSNV-Kräfte dabei, Menschen nach belastenden Ereignissen einfühlsam zu begleiten und ihnen als „Erste Hilfe für die Seele“ zur Seite zu stehen.





Neubau: Es geht los

Mit weiteren Bodenuntersuchungen haben im April die Vorbereitungen für das größte Bauprojekt in der Geschichte des DRK Rems-Murr begonnen.



DRK auf und neben der Rennbahn

Sieben ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK Schorndorf stellten beim 12. BDS-Centro-Altstadtlauf in Schorndorf den Sanitätsdienst sicher und betreuten dabei rund 1.600 Läuferinnen und Läufer. Während der Veranstaltung waren mehrere kleinere medizinische Hilfeleistungen erforderlich.

Defi-Netz im Rems-Murr-Kreis stärken

Anlässlich des Weltgesundheitstags am 7. April warb das DRK Rems-Murr für eine stärkere Vernetzung öffentlich zugänglicher Defibrillatoren im Landkreis. Je mehr Defis im DRK-Defi-Netz registriert sind, desto schneller können Ersthelfer durch die Leitstelle zu lebensrettenden Geräten geführt und bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand unterstützt werden.

Altkleider-Sammlung in der Krise

Aufgrund stark veränderter Marktbedingungen, sinkender Erlöse und zunehmender Fehlbefüllungen wird das Netz der DRK-Altkleidercontainer im Rems-Murr-Kreis im April deutlich ausgedünnt. Der Wegfall der Einnahmen aus der Altkleiderverwertung trifft auch das Ehrenamt, da mit diesen Mitteln bislang unter anderem die Jugendrotkreuz-, Sozial- und Wohlfahrtsarbeit des DRK unterstützt wurde.





Foto: P. Leidner

Neue Notfallsanitäter

Sechs Nachwuchskräfte haben im April ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin beziehungsweise zum Notfallsanitäter beim DRK-Rettungsdienst Rems-Murr begonnen und werden in drei Jahren in Schule, Klinik und Rettungswache auf ihren verantwortungsvollen Beruf vorbereitet. Mit der praxisnahen Ausbildung investiert das DRK gezielt in die Fachkräftesicherung und die Zukunft der Notfallversorgung im Rems-Murr-Kreis.

MAI



Fotos: Grbic



Spatenstich als Leistungsschau

Beim feierlichen Spatenstich für das neue DRK-Zentrum in Waiblingen nutzte das DRK die Gelegenheit, sich mit einer Leistungsschau der Öffentlichkeit zu präsentieren. Besucher konnten Einblicke in die Arbeit von Rettungsdienst, Bevölkerungsschutz und Ehrenamt gewinnen.



Foto: Kley / DRK RM

JRK-Kreiswettbewerb in Althütte

Mehr als 80 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Rems-Murr-Kreis stellten beim Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes ihr Wissen in Erster Hilfe, Rotkreuz-Wissen, Sport und sozialen Themen unter Beweis. Im Mittelpunkt standen Teamarbeit, soziales Engagement und die praxisnahe Vermittlung wichtiger Kompetenzen für das Helfen im Alltag und im Einsatz. Das JRK Alfdorf gewann in der Stufe I, das JRK Winnenden setzte sich in den Stufen II und III durch und das JRK Sulzbach belegte bei den Bambinis den ersten Platz.



Foto: Siekmann

JUNI 2025



Foto von 2024, Mahne

1 Jahr nach dem Hochwasser

In den frühen Morgenstunden wird am 3. Juni 2024 eine außergewöhnliche Einsatzlage ausgerufen. Von da an koordiniert der Landkreis alle Kräfte zentral. Trotz aller Schwierigkeiten greift das Zusammenspiel: „Ein Rad hat ins andere gegriffen“, sagt Sven Knödler. Schritt für Schritt gelingt es, das Einsatzgeschehen zu stabilisieren. Ein Jahr nach den schweren Hochwasser- und Starkregenereignissen erinnerte das DRK Rems-Murr an den Einsatz von 270 ehrenamtlichen Kräften, die gemeinsam mit Rettungsdienst, Leitstelle und weiteren Blaulichtorganisationen Menschen versorgten, evakuierten und betreuten. Insgesamt leisteten die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte rund 5.000 Einsatzstunden und unterstützten die betroffenen Kommunen auch lange nach der Akutphase mit medizinischer Versorgung und praktischer Hilfe. Die Nachbereitung zeigte Verbesserungsbedarf – insbesondere bei Technik und Kommunikation. Das DRK hat darauf reagiert und gezielt in technische Ausstattung investiert, um künftige Einsatzlagen schneller, effizienter und sicherer zu bewältigen.

Erste Hilfe für Zweiradfahrer

Mit dem neuen Kurs „Erste Hilfe Zweirad“ bietet das DRK Rems-Murr speziell für Motorrad-, E-Bike- und Fahrradfahrer praxisnahe Schulungen zu typischen Unfallverletzungen und lebensrettenden Sofortmaßnahmen an. Die Teilnehmenden lernen unter anderem die Helmabnahme, die Herz-Lungen-Wiederbelebung sowie den richtigen Umgang mit Knochen- und Gelenkverletzungen, um im Notfall kompetent helfen zu können.

Defibrillator für Helfer vor Ort

Im Rahmen der Aktion „100 Jahre – 100 gute Taten“ spendete Fischer Kälte-Klima einen Defibrillator an das DRK Rems-Murr, der künftig die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer vor Ort unterstützt. Die Spende stärkt das Netz der schnellen Hilfe im Rems-Murr-Kreis und verbessert die Chancen, bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand frühzeitig lebensrettende Maßnahmen einzuleiten.



Großbrand in Backnang

Bei einem Großbrand in einem müllverarbeitenden Betrieb in Backnang unterstützten ehrenamtliche Einsatzkräfte gemeinsam mit dem Rettungsdienst die Feuerwehr bei einem stundenlangen Großeinsatz. Neben der medizinischen Absicherung der Einsatzkräfte organisierten sie die Versorgung von rund 200 Helfern und übernahmen nach dem Abrücken des Rettungsdienstes die sanitätsdienstliche Absicherung der Einsatzstelle.

Bevölkerungsschutz-Einsatzmedaille

Ein Jahr nach den schweren Hochwasserereignissen wurden 125 Einsatzkräfte stellvertretend für mehr als 6.000 Helferinnen und Helfer mit der erstmals verliehenen Bevölkerungsschutz-Einsatzmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt den außergewöhnlichen Einsatz der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte, die im Sommer 2024 Menschen in Not geholfen und die Folgen des Hochwassers bewältigt haben.



Foto: Leif Piechowski / IM BW

DRK Rems-Murr im Podcast des Landesverbandes

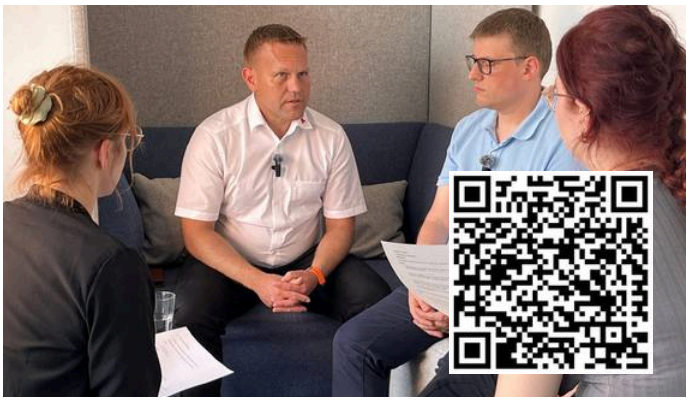




Foto: Siekmann

Spende für die Ausbildung von Einsatzkräften

Der Hilfsverein des Zeitungsverlags Waiblingen unterstützte das DRK Rems-Murr mit einer Spende von 26.000 Euro für moderne Ausbildungs- und Trainingsgeräte. Dadurch konnten unter anderem neue Reanimationspuppen angeschafft werden, um die Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Einsatzkräfte noch praxisnäher und effektiver zu gestalten.



Aktion „Sternentraum": „Party der Superhelden" - unter diesem Motto fand das Familienevent rund um die Auenwald-Halle in Unterbrüden statt. Mit dabei: DRK und JRK. Foto: DRK RM

50 Jahre DRK-Gesundheitsprogramme

Zum 50-jährigen Bestehen der DRK-Gesund-heitsprogramme in Baden-Württemberg wurde das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Übungsleiterinnen und Übungsleiter für Gesundheit, Bewegung und gesellschaftliche Teilhabe gewürdigt. Auch im Rems-Murr-Kreis tragen die Gesundheitsprogramme dazu bei, Menschen jeden Alters aktiv zu halten und soziale Kontakte zu fördern.



Malwettbewerb „Helfen ist kinderleicht!“

Mehr als 80 Kinder beteiligten sich am Malwettbewerb des DRK Rems-Murr und zeigten mit Bildern, Collagen und Plakaten ihre Ideen rund um Erste Hilfe und Hilfsbereitschaft. Ausgezeichnet wurden die besten Beiträge in verschiedenen Altersklassen sowie die kreativen Gemeinschaftsarbeiten der Grundschule Lippoldsweiler und des Familienzentrums Welzheim.



Foto links: Siekmann

Nachwuchsübung von DRK und Jugendfeuerwehr

Bei einem gemeinsamen Übungstag in Oppenweiler trainierten Nachwuchskräfte des Jugendrotkreuzes und der Jugendfeuerwehr über 14 Stunden hinweg verschiedene realistische Einsatzszenarien – vom Fahrradunfall über einen Garagenbrand bis hin zu einer Reanimation. Die Aktion stärkte das Zusammenspiel der Organisationen und vermittelte den Jugendlichen wichtige praktische Erfahrungen für ihre zukünftige Arbeit im Bevölkerungsschutz.





SWR begleitet den Rettungsdienst

Für die SWR1-„Blaulicht-Woche“ begleitete ein Reporter des SWR die DRK-Rettungswache Winnenden und erhielt dabei spannende Einblicke in den abwechslungsreichen Alltag des Rettungsdienstes. Der Beitrag zeigte die Herausforderungen, Entscheidungen und Einsätze, die die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes täglich für die Menschen im Rems-Murr-Kreis leisten.



Foto Grbic

Aktivierende Hausbesuche ausgeweitet

Das DRK Rems-Murr hat im ersten Halbjahr neue ehrenamtliche Übungsleiterinnen und Übungsleiter für das Angebot „Aktivierende Hausbesuche“ ausgebildet. Damit können nun auch ältere Menschen in Althütte, Auenwald und Weissach im Tal zuhause besucht, durch Bewegungsübungen gefördert und in ihrem Alltag unterstützt werden. Dafür werben wir im Juni.

Neue Lehr-Notfallrucksäcke

Dank einer Förderung der Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen konnte das DRK Rems-Murr moderne Lehr-Notfallrucksäcke für die Ausbildung seiner ehrenamtlichen Einsatzkräfte anschaffen. Die neue Ausstattung ermöglicht ein besonders praxisnahes Training und stärkt die Qualität der Sanitätsausbildung sowie den Bevölkerungsschutz im Rems-Murr-Kreis.



Foto Siekmann

JULI 2025


Foto: DRK Schorndorf

Sicherheit bei den Sommerfesten

Die Sommermonate stellten die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK Rems-Murr vor zahlreiche Herausforderungen. Bei Straßen- und Altstadtfesten im gesamten Kreisgebiet übernahmen Helferinnen und Helfer die sanitätsdienstliche Absicherung und sorgten für die Sicherheit der Besucher. Allein beim Altstadtfest in Waiblingen leistete das DRK 23 medizinische Hilfeleistungen. Sichtbar wurde der Zusammenhalt im Kreisverband: Ortsvereine aus verschiedenen Städten und Gemeinden unterstützten sich gegenseitig und stellten gemeinsam die Versorgung der Veranstaltungen sicher. Ob bei großer Hitze, langen Einsatzzeiten oder hohem Besucheraufkommen – das Ehrenamt zeigte einmal mehr seine Leistungsfähigkeit und sein großes Engagement für die Menschen im Rems-Murr-Kreis.

DRK wirbt ab Juli um Fördermitglieder



Werbung in Rudersberg. Foto: Siekmann / DRK RM


Foto: DRK-Drohnengruppe

JRK dreht auf der Baustelle

Ein Team drehte auf der Baustelle, um für das JRK zu werben. Lenny und Maja wurden an den Kran gehängt und hatten einen grandiosen Blick auf die Baustelle - und sie warben für das Ehrenamt.


Foto: Hellmuth

Praktikum beim DRK Rems-Murr

JRK-Praktikantin Marie erhielt spannende Einblicke in die vielfältigen Aufgaben des DRK Rems-Murr – von der Integrierten Leitstelle über die Verwaltung bis hin zum Rettungsdienst. Besonderes Interesse zeigte sie an der Jugendarbeit und begleitete mehrere Veranstaltungen des Jugendrotkreuzes.

Fortbildung für die Seniorenarbeit

Die ehrenamtlichen Übungsleiterinnen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Rems-Murr nahmen an einer Fortbildung zum Thema Mobilität, Koordination und geistige Fitness im Alter teil. Dabei erhielten sie wertvolle Anregungen und praktische Übungen, um ältere Menschen bei ihren Angeboten noch gezielter zu unterstützen und ihre Selbstständigkeit zu fördern.





Foto: Marko Kley

Gefahrgutübung stärkt Zusammenarbeit

Bei einer groß angelegten Gefahrgutübung in Plüderhausen trainierten Feuerwehr, Rettungsdienst, DRK-Einsatzkräfte und weitere Organisationen gemeinsam den Ernstfall. Die Übung bot eine wichtige Gelegenheit, die Zusammenarbeit bei komplexen Einsatzlagen zu festigen und die Versorgung von Verletzten unter realistischen Bedingungen zu trainieren.



JRK-Nachwuchs überzeugt auf Landesebene

Beim JRK-Landeswettbewerb in Esslingen erreichte die Jugendrotkreuz-Gruppe aus Alfdorf in ihrer Altersstufe einen hervorragenden zweiten Platz unter 20 Teams. Auch die Bambini-Gruppe aus Sulzbach zeigte eine starke Leistung und unterstrich damit die erfolgreiche Nachwuchsarbeit des Jugendrotkreuzes im Rems-Murr-Kreis. Die Jugendrotkreuz-Gruppen aus Winnenden erreichten beim JRK-Landeswettbewerb einen zweiten und einen zwölften Platz in ihren Altersstufen.



Auszeichnung für gelebte Erste Hilfe an Schulen

Mehrere Schulen im Rems-Murr-Kreis wurden vom DRK-Landesverband Baden-Württemberg für ihr besonderes Engagement in der Erste-Hilfe-Ausbildung ausgezeichnet. Die Nachbarschaftsschule Berglen erhielt den Titel „Juniorhelferschule“. Zudem wurden die Schulsanitätsdienste der Hohbergschule Plüderhausen, des Heinrich-von-Zügel-Gymnasiums Murrhardt sowie der Reinhold-Maier-Schule Weiler zum Stein für ihre hervorragende Arbeit geehrt. Damit würdigt der Landesverband das Engagement von Lehrkräften sowie Kindern und Jugendlichen, Verantwortung zu übernehmen und Hilfe zu leisten.




Kreisbereitschaftsleiter Heiko Fischer erhält die Bevölkerungsschutz-Medaille des Landes Baden-Württemberg. Foto: Siekmann

Sanitätsdienste bei Großveranstaltungen

Die Großkonzerte von Andreas Gabalier und Andrea Berg in Aspach wurden durch zahlreiche ehrenamtliche DRK-Einsatzkräfte sanitätsdienstlich abgesichert. Beim Konzert von Andreas Gabalier verzeichneten die Einsatzkräfte mehr als 40 Hilfeleistungen. Die Betreuung der Veranstaltungen erforderte eine umfangreiche Vorbereitung mit Einsatzkonzepten, Gefährdungsanalysen sowie der Koordination von Fahrzeugen, Einsatzkräften und medizinischen Ressourcen. An den Konzertwochenenden waren rund 100 Helfer im Einsatz und stellten gemeinsam mit dem Rettungsdienst die medizinische Versorgung der Besucher sicher.

AUGUST 2025



Fortbildung für Aktivierungscoaches

Die Aktivierungscoaches des DRK Rems-Murr nahmen an einer Fortbildung zum sicheren Umgang mit dem Rollator teil. Das erworbene Wissen zu richtiger Einstellung, Handhabung und Mobilität können die Ehrenamtlichen nun gezielt an Senioren im Rahmen der Aktivierenden Hausbesuche weitergeben.

Katastrophenschutztag am Max-Born-Gymnasium

Beim Katastrophenschutztag am Max-Born-Gymnasium in Backnang erhielten Schüler praxisnahe Einblicke in Wasserrettung, Erste Hilfe, Katastrophenschutz und Rettungsdienst. Das Team vermittelte Wissen, das die Jugendlichen auf Notfälle vorbereiten und für Engagement im Bevölkerungsschutz begeistern soll.



Erste Hilfe für Vorschulkinder

Kinder der KITA „Im Wiesental“ in Allmersbach nahmen an einem Erste-Hilfe-Angebot des DRK Backnang teil. Neben altersgerechten Infos zur Ersten Hilfe konnten die Kinder Einblicke in die Arbeit der Retter gewinnen.



Erste Hilfe rettet Leben

Im Sommer veranstalten wir ein Fotoshooting mit Danijel Grbic in Waiblingen. Verschiedene Menschen aus der großen DRK-Familie sollen für das Rote Kreuz werben. Eingeladen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Mobile Dienste, Schulbegleitung, Pflege, Rettungsdienst, Verwaltung und Co. Mit diesen authentischen Gesichtern will der Kreisverband in Zukunft mehr über Social Media werben.



Großübung im Kappelbergtunnel

Bei einer gemeinsamen Großübung im Kappelbergtunnel trainierten Rettungsdienst, Ehrenamt, Feuerwehr und Polizei das Vorgehen bei einem Massenanfall von Verletzten. Das Szenario umfasste die Evakuierung von 30 Personen, darunter acht Verletzte, und diente der Überprüfung von Abläufen, Kommunikation und Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen.





SEPTEMBER/ OKTOBER



Foto: Siekmann

Helfer-Gleichstellung gefordert

Gemeinsam mit vielen Vertretern aus der Blaulicht-Familie in Baden-Württemberg setzte sich das DRK Rems-Murr für bessere gesetzliche Rahmenbedingungen im Bevölkerungsschutz ein. Im Mittelpunkt standen die Forderungen nach einer geregelten Freistellung, Lohnfortzahlung und Entschädigung für ehrenamtliche Einsatzkräfte, damit Ausbildung, Übungen und Einsätze künftig besser mit dem Berufsalltag vereinbar sind.



Notfallsanitäter-Ausbildung: Erfolgreicher Abschluss

Mehrere Auszubildende des DRK-Rettungsdienstes Rems-Murr haben 2025 ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen. Nach bestandenen schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfungen verstärken sie als qualifizierte Fachkräfte den Rettungsdienst im Rems-Murr-Kreis.



Foto: Siekmann

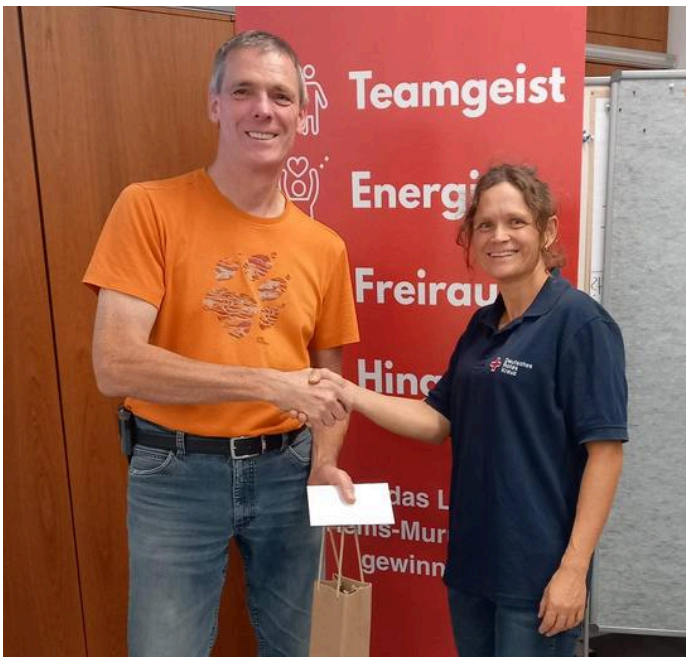
Filmpremiere „Verborgene Heldinnen“

Beim Spätsommertreff des Koordinierungskreises Ehrenamt Flüchtlingshilfe wurde in Winterbach die Kurz-Dokumentation „Verborgene Heldinnen“ vorgestellt. Der Film erzählt die Lebensgeschichten von sechs Frauen mit Fluchterfahrung und würdigt zugleich das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, die Menschen beim Ankommen im Rems-Murr-Kreis unterstützen.



40 Jahre Erste Hilfe weitergegeben

Für 40 Jahre Engagement als Erste-Hilfe-Ausbilder wurde Gerd Guhr vom DRK Rems-Murr geehrt. Erste-Hilfe-Ausbilder spielen eine zentrale Rolle, denn sie vermitteln Jahr für Jahr lebenswichtiges Wissen an Tausende Menschen und tragen dazu bei, dass im Notfall schnell und richtig geholfen wird.



Spende für die Tagespflege

Die Rahm Projektmanagement Schlüsselfertigbau GmbH unterstützte die DRK-Tagespflege im Stauferpark Waiblingen mit einer Spende von 1000 Euro. Mit dem Geld wurden Materialien wie Motorikwürfel und Nestelkisten angeschafft, die die Feinmotorik, Konzentration und Alltagskompetenzen der Gäste fördern.

NOVEMBER/ DEZEMBER

Praxistag für angehende Einsatzkräfte

Rund 20 angehende Sanitäterinnen und Sanitäter nahmen am Praxistag der Einsatzkräftegrundausbildung teil und vertieften ihre Kenntnisse in den Bereichen Technik, Sicherheit, Betreuung und erweiterte Erste Hilfe. An mehreren Stationen trainierten sie praxisnah wichtige Fähigkeiten für den Einsatzdienst und bereiteten sich auf ihre zukünftigen Aufgaben im Bevölkerungsschutz vor.



Wertvolle Helfer vor Ort

Beim Weihnachtsmarkt in Rudersberg zeigte sich die Bedeutung der Helfer-vor-Ort-Gruppe des DRK eindrucksvoll: Nach einem medizinischen Notfall waren die ehrenamtlichen Einsatzkräfte innerhalb kürzester Zeit vor Ort und übernahmen die Erstversorgung des Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Durch das reibungslose Zusammenspiel von Ersthelfern, Ehrenamtlichen, Rettungsdienst und Rettungshubschrauber konnte der Patient schnell weiterbehandelt und in eine Klinik transportiert werden.



Foto: Hinderer / DRK RM

Einsatzeinheit bei Europa-League-Spiel

Für das Europa-League-Spiel des VfB Stuttgart stand die Einsatzeinheit 1 des Rems-Murr-Kreises mit 28 Ehrenamtlichen und sieben Einsatzfahrzeugen in Bereitschaft. Die taktische Einheit des Bevölkerungsschutzes war rund zwölf Stunden einsatzbereit, um bei Bedarf Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei zu unterstützen, ein Einsatz wurde jedoch nicht erforderlich.



JRK-Gruppenleitungen erleben Bergrettung hautnah

Bei der letzten Gruppenleiterversammlung des Jugendrotkreuzes Rems-Murr konnten die Teilnehmenden gemeinsam mit der Bergwacht Göppingen praktische Einblicke in Seiltechnik, Rettung und Sicherheit gewinnen. Die Veranstaltung bot neben fachlichem Austausch auch Gelegenheit, ausgeschiedene Gruppenleitungen für ihr ehrenamtliches Engagement zu würdigen.



Notfallvorsorge für den Ernstfall

Im Rahmen der Vorträge des neuen Resilienz-Zentrums des DRK Rems-Murr informierten sich zahlreiche Interessierte über Vorratshaltung, Notfallrucksack und praktische Maßnahmen zur Krisenvorsorge. Der ausgebuchte Vortrag vermittelte alltagsnahe Tipps, wie Bürgerinnen und Bürger ihre persönliche Resilienz stärken und sich auf mögliche Notlagen vorbereiten können.



Unsere Ortsvereine

www.drk-rems-murr.de/ortsvereine

Alfdorf
www.drk-alfdorf.de
info@drk-Alfdorf.de

Allmersbach
www.ov-allmersbach.drk.de
info@ov-allmersbach.drk.de

Althütte
FB: DRK Ortsverein Althütte
info@drk-althuette.de

Aspach
www.drk-aspach.de
info@drk-aspach.de

Backnang
www.drk-backnang.de
info@drk-backnang.de

Burgstetten
Kelterweg 25
www.facebook.
com/drk.burgstetten

Fellbach
www.drk-fellbach.de
info@drk-fellbach.de

Kernen
www.drk-kernen.de
info@drk-kernen.de

Kirchberg/Murr
www.drk-kirchberg-murr.de
info@drk-kirchberg-murr.de

Leutenbach
www.drk-leutenbach.de
webmaster@drk-leutenbach.de

Murrhardt
www.drk-murrhardt.de
info@drk-murrhardt.de

Oppenweiler
www.drk-oppenweiler.de
info@drk-oppenweiler.de

Plüderhausen
www.drk-pluederhausen.de
info@drk-pluederhausen.de

Remshalden
www.drk-remshalden.de
info@drk-remshalden.de

Rudersberg
www.drk-rudersberg.de
info@drk-rudersberg.de

Schorndorf
www.drkschorndorf.de
info@drkschorndorf.de

Schwaikheim
www.drk-schwaikheim.de
info@drk-schwaikheim.de

Spiegelberg
www.drk-spiegelberg.de
Bereitschaftsleitung-
spiegelberg@drk-rems-murr.de

Sulzbach
www.ov-sulzbach.drk.de
info@ov-sulzbach.drk.de

Urbach
www.drk-urbach.de
info@drk-urbach.de

Waiblingen
www.drk-waiblingen.de
info@drk-waiblingen.de

Weinstadt
www.drk-weinstadt.de
info@drk-weinstadt.de

Weissacher Tal
FB: DRK Ortsverein Weissacher Tal
Bereitschaftsleitung-Weissacher
-Tal@drk-rems-murr.de

Welzheim/Kaisersbach
FB: DRK OV Welzheim/Kaisersbach
Kontakt@drk-welzheim.org

Winnenden
www.drk-winnenden.de
info@drk-winnenden.de

Winterbach
www.drk-winterbach.drk.de
info@drk-winterbach.drk.de



Folgen Sie unseren Ortsvereinen auf

Die Kreisgeschäftsstelle

Geschäftsführung

Sven Knödler
Kreisgeschäftsführer
Geschäftsführer Krankentransport gGmbH
Geschaeftsfuehrer@drk-rems-murr.de

Utz Bergmann
Stv. Kreisgeschäftsführer, Leiter Sozialarbeit,
Geschäftsführer Krankentransport gGmbH
utz.bergmann@drk-rems-murr.de

Lukas Wangler
Stv. Kreisgeschäftsführer, Leiter Verwaltung
lukas.wangler@drk-rems-murr.de

Annika Hellerich
Assistentin der Geschäftsleitung
annika.hellerich@drk-rems-murr.de

Finanz- und Rechnungswesen

Britta Martini
Leiterin Finanz- und Rechnungswesen
britta.martini@drk-rems-murr.de

Rettungsdienst

Marco Flittner
Leiter Rettungsdienst
rettungsdienstleitung@drk-rems-murr.de

Steffen Schwendemann
Leiter Aus- und Fortbildung
ausbildung-rettungsdienst@drk-rems-murr.de

Thomas Feurich
Leiter Krankentransport
krankentransport@drk-rems-murr.de

Pressestelle

Christian Siekmann
Öffentlichkeitsarbeit / Fördermitglieder
presse@drk-rems-murr.de

Mobile Dienste

Ronny Growe
Bereichsleitung Mob. Dienste, Stv. Leiter Soz.arbeit
ronny.growe@drk-rems-murr.de

Fabian Frasch
Mobile Dienste Backnang
mobiledienste.backnang@drk-rems-murr.de

Vanessa Machado Reis
Mobile Dienste Remstal
mobiledienste.remstal@drk-rems-murr.de

Dieter Söhnle
Mobile Dienste Murrhardt
mobiledienste.murrhardt@drk-rems-murr.de

Hausnotruf

Mathias Kress
Leiter Hausnotruf
hausnotruf@drk-rems-murr.de

Rotkreuzdienste und Ausbildung

Beate Wichtler
Referatsleiterin Rotkreuzdienste
beate.wichtler@drk-rems-murr.de

Jugendrotkreuz

Heidrun Hellmuth
Jugendreferentin, KiGa, GS, SSD
jrk@drk-rems-murr.de

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Karin Gericke
Leiterin Gemeinschaft WuS
karin.gericke@drk-rems-murr.de

Pflege

Younes Houggati
Leiter Pflegedienst
pflege@drk-rems-murr.de

Jutta Auwärter
Betreutes Wohnen
betreutes.wohnen@drk-rems-murr.de

Heike Bühner
Leitung Tagespflege
tagespflege@drk-rems-murr.de

Integrationsmanagement

Jörg Schuber
Teamleiter Integrationsmanagement
Joerg.Schuber@drk-rems-murr.de

Unser Präsidium



Präsident
Dr. Richard Sigel



Vizepräsident
Thomas Bernlöhr



Vizepräsident
Markus Beier



Schatzmeister
Olaf Kordian



Kreisverbandsjustitiar
komm. **Dr. Richard Sigel**



Kreisverbandsarzt
Dr. med. Torsten Ade



Kreisbereitschaftsleiter
Heiko Fischer



stv. Kreisbereitschaftsl.
Sina Fischer



Kreisjugendleiter
Philip Falliano



Kreissozialleiterin
Heike Steinicke



Rotkreuzbeauftragter
Gerhard Lepschy



Kreisgeschäftsführer
Sven Knödler



Vertreter Ortsvereine
Walter Gabler



Vertreter Ortsvereine
Jörg Guhr



Vertreter Ortsvereine
Horst Heinrich



Vertreter Ortsvereine
Ernst Krämer



Vertreter Ortsvereine
Michael Linde



Vertreterin Ortsvereine
Katharina Thiem



Vertreterin Ortsvereine
Heidrun Woicke

Deutsches Rotes Kreuz | Kreisverband Rems-Murr e.V.



Impressum

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.
Henri-Dunant-Straße 1, 71334 Waiblingen
Telefon (07151) 2002-0
E-Mail: info@drk-rems-murr.de
www.drk-rems-murr.de

Redaktion und Layout: Christian Siekmann
Verantwortlich: Sven Knödler

Folgen Sie unserer Arbeit auf:
www.instagram.com/drk.remsmurr

Folgen Sie unserer Arbeit auf:
www.facebook.com/DRKKVRemsMurr